Nr. 336. — 1899.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Sonnabend, 4. November 1899.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Bischof Dr. Haffner †.

Der Bischof Dr. Haffner in Mainz ist gestern Abend in Folge Herzschlags gestorben.

Paul Leopold Haffner wurde am 21. Januar 1829 zu Horb im würtembergischen Schwarzwald geboren. Er studirte in Tübingen, wo er dann, 1852 zum Priester geweiht, Repetent am Wilhelmsstift war, wurde 1855 Professor der Philosophie am theologischen Seminar in Mainz und 1866 Domkapitular. Am 25. Mai 1886 wurde er vom Papst auf den seit Kettelers Tode verwaisten Bischofstuhl berufen. Bischof Haffner war seit Langem im Dienste der römischen Kirche in Wort und Schrift thätig, während des Kulturkampfes wie auch später einer der Wortführer auf den Versammlungen der Katholikenvereine, Mitbegründer der Görres-Gesellschaft, des katholischen Broschürenvereins und Herausgeber der Frankfurter zeitgemäßen Broschüren, zu denen er selbst mehrere seinen Standpunkt bezeichnende Beiträge lieferte.

Der Krieg in Südafrika.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz sind gestern gänzlich ausgeblieben, ein Beweis, daß die telegraphische Verbindung gestört ist. Aus Mangel an anderen Meldungen setzen die englischen Blätter ihre Kritik über die Vorgänge bei den Kämpfen zu Ladysmith fort. Die „Times" erklärt, die Zahl der Maulesel bei der Bergbatterie war hundert; daß eine so große Zahl praktisch mit ganzer Geschützausrüstung davonkam, sei ein außerordentlicher Fall, der bisher nie vorgekommen ist. Die „Morning Post" hebt hervor, daß Maulesel leicht scheuen und deshalb stets mit besonderer Vorsicht gehandhabt werden. Der Vorfall beweise grobe Nachlässigkeit. Alle Blätter heben den Mangel an Kommunikation mit der Kolonne als unbegreiflich hervor. Die „Times" meldet aus Airs Allahabad, daß die Nachricht von der Katastrophe in Indien mit Ueberraschung und tiefer Mißstimmung aufgenommen worden sei. Man war auf Niederlagen an gewissen Stellen gefaßt, aber daß die Hauptarmee so geleitet werden würde, daß zwei Regimenter und eine Batterie kapituliren mußten, hatten selbst die sanguinischsten Kritiker nicht vermuthet. Die Zeitung „Pioneer" sagt: Solcher Vorfall, daß zwei britische Regimenter die Waffen auf offenem Felde niederlegen, ist einzig in der Geschichte des Jahrhunderts und falls nicht außerordentliche Umstände dazu zwangen, werden die verantwortlichen Persönlichkeiten eine Vertheidigung dafür schwer finden. Es war ein schlimmer Tag, wo das Kriegsministerium aus Rücksicht auf Rang und Etiquette beschloß, White über den fähigeren Symons zu setzen. Die „Daily Chronicle" erklärt, nach den Präzedenzfällen dürfte die Regierung eine Untersuchung gegen Oberst Möller und Oberst Carleton anordnen. Das letzte Mal, wo ein britisches Bataillon kapitulirte, war zu Buenos Aires im argentinischen Feldzug, worauf das britische Untersuchungsgericht ein ungünstiges Urtheil darüber aussprach.

Der Pariser „Figaro" vergleicht die Haltung des französischen Parlaments und Volkes bei der Kunde von der vergleichsweise unbedeutenden Schlappe von Langson mit derjenigen Englands gegenüber der Niederlage von Ladysmith und stellt betrübt die hohe Ueberlegenheit des englischen Volkscharakters fest. „Pet. Republ." schreibt: „Die Nationalisten wollen den Krieg mit England, wie sie ihn mit wem immer haben möchten, denn sie befinden sich politisch in derselben Lage wie das Kaiserreich 1870. Nur ein Krieg kann sie retten. Er würde für sie eine mächtige Ablenkung bedeuten, den militärischen Aufrührern das verlorene Ansehen wiedergeben, vielleicht einen reitenden Säbel offenbaren, wie Coppée und Pater Didon ihn herbeisehnen."

Eine Art vergleichender Kriegsbilanz über die bisherigen Verluste der Briten wird in einem englischen Blatt gegeben. Bei Dundee wurden von etwa 4200 Mann 36 getödtet und 191 verwundet. Totalverlust also 227 Mann, d. h. etwas über 5 v. H. Erschwerende Umstände: Frontangriff, numerische Ueberlegenheit des Gegners. Die Buren erlitten bei einer Stärke von 5000 Mann einen Totalverlust von 500. Bei Elandslaagte wurden von 2500—3000 Briten 51 getödtet, 210 verwundet. Das giebt einen Totalverlust von ungefähr 10 v. H. Bei einem einzigen Bataillon (2 Gordon-Hochländer) betrug allerdings der Totalverlust 118 von 400, d. h. 29 Prozent. Bei Matawanas Kop betrug die Stärke der britischen Truppen 2500 Mann, von denen 12 getödtet, 101 verwundet und 3 vermißt wurden. Totalverlust also 116, d. h. etwas über 4 Proz. Im deutsch-französischen Kriege gab es durchschnittlich bei je 1000 Mann 35 Todte, 35 Schwerverwundete und 70 Leichtverwundete. Das giebt im Durchschnitt einen Totalverlust von 14 Prozent. Bei Wörth hatten die Deutschen unter 100 000 Mann 1586 Todte und 7680 Verwundete; bei Mars-la-Tour unter 70 000 Mann 4421 Todte und 10 402 Verwundete; bei Gravelotte unter 200 000 Mann 5237 Todte und 14 433 Verwundete. Bei Sedan wurden unter 180 000 Mann 2319 getödtet und 5904 verwundet; in diesem letzteren Fall betrug der Totalverlust also nur 4 v. H. Während des amerikanischen Bürgerkrieges verloren die Föderirten bei Spotsylvania unter 80 000 Mann 6000 und die Konföderirten unter 50 000 Mann ebenso viele. Bei Inkerman verlor das britische Kontingent von 7464 Mann 2487, also 33 v. H. Bei Waterloo wurden von 67 660 Mann der anglo-belgischen Armee 15 000 kampfunfähig. Vor Santiago hatten die Amerikaner bei einer Armee, die höchstens 16 000 Mann umfaßte, 1600 Todte und Verwundete. Unter solchen Umständen, meint das Blatt, wären die Verluste im gegenwärtigen südafrikanischen Kriege von geringer Bedeutung.

Die einzige gestern im Kriegsministerium zu London eingegangene Depesche bringt eine Meldung aus Ladysmith von General White, daß Leutnant Egerton vom Kriegsschiff „Powerful" gestern früh durch eine Granate sehr schwer verletzt sei. Von weiteren Nachrichten liegen folgende vor: Die Buren erscheinen in großer Zahl am Tugela River und drohen die Eisenbahnbrücke bei Colenso zu zerstören, Whites einzige Linie für den Rückzug und für Verstärkungen. General White hat große Truppenabtheilungen zwölf englische Meilen südlich von Ladysmith auf Colenso zu zur Aufklärung gesandt. Die gestrigen englischen Abendblätter melden, in Pietermaritzburg seien Nachrichten eingetroffen, daß die Buren einen Theil des Zululandes besetzt, sowie daß sie Pomeroy, 50 Meilen von Greytown, genommen haben.

Was die Schlacht vom 30. Oktober betrifft, so wurde dem Korrespondenten des Londoner „Echo" in Ladysmith zufolge die Katastrophe in folgender Weise in Ladysmith bekannt: Nach Einbruch der Dunkelheit taumelte ein Soldat der irischen Füsiliere, der eine weiße Fahne trug, in das Lager. Er war hager und fast erschöpft und zeigte Spuren der Schlacht. Große Blutflecken waren auf seiner Uniform sichtbar. Seine Stirn war mit einem Taschentuch verbunden, ein Arm hing gelähmt herab. Als unsere Leute ihn umdrängten, erzählte er: Die Truppen waren vollständig umzingelt worden; sie waren blind in eine Falle gegangen und sie erkannten erst ihre Gefahr, als eine große Abtheilung Buren, die in gedeckter Stellung waren, auf sie feuerte. Dann wüthete eine Stunde hindurch ein furchtbarer Kampf. Die Verluste müssen auf beiden Seiten sehr groß gewesen sein. Der Mann meldete keine Einzelheiten, außer daß die Ueberlebenden der britischen Truppen gefangen waren und daß Todte und Verwundete in Haufen dalagen. Hunderte liegen da und brauchen ärztliche Hülfe, sagte der Mann, und ich komme, um Hülfe zu holen zur Beerdigung der Todten.

Von einer Dr. Leyds nahestehenden Seite wird mitgetheilt: Das wesentliche Verdienst an dem Erfolge der Buren vom letzten Montag kommt Lukas Meyer zu, welcher während seines Vormarsches nach Colenso den die englische Hauptstellung angreifenden Joubert auf das wirksamste unterstützte. Mit seiner geringen Artillerie wußte Lukas Meyer sodann auch südlich von Ladysmith meisterhaft zu manöveriren. Zweifellos beherrscht Lukas Meyer jetzt mit ausreichenden Machtmitteln Colenso und die Bahnlinie nach Pietermaritzburg. Nach dieser Seite durchzubrechen mag General White wohl für ein verwegenes Beginnen halten. Die Ankunft des englischen Generals Redvers Buller und seines Generalstabes in Durban ist kein Ereigniß, das Lukas Meyer's Plan irgendwie beeinflussen könnte.

Die „Times" meldet aus de Aar vom 1. November zuverlässig: Der Bürgermeister Harmsworth von Klipdam übergab diese Stadt am 20. Oktober an eine kleine Burentruppe. Die holländischen Einwohner bewillkommneten die Buren und ritten ihnen 150 Mann stark entgegen. Harmsworth entfloh nach Hopetown, er erzählt, daß 6000 Buren um Kimberley stehen. Die Straßen werden scharf patrouillirt, sodaß die Verbindung unmöglich ist; er kam so nahe vorüber, daß er den Scheinwerfer von Kimberley sah. Kimberley werde zweifellos aushalten, aber die Besatzung sei ungeduldig, sie müsse dort stillliegen und hoffe auf Entsatz. Die halbe Bevölkerung von Griqualand und Betschuanaland werde nach der Annexions-Proklamation an die Buren übergehen. Der Grund der Proklamation war der, die eintretenden Holländer zu salviren.

Eine in Paris in letzter Nacht eingegangene Meldung bestätigt, daß der Burengeneral Lukas Meyer Colenso an der Bahnlinie von Ladysmith nach Süden eingenommen hat.

Auch auf dem westlichen Kriegsschauplatz haben die Engländer wenig Glück, Nachrichten melden, daß Mafeking eingeschlossen ist und daß die Buren siegreich alle Ausfälle aus Mafeking, dessen Uebergabe sie erwarten, zurückschlugen. Ferner wird bestätigt, daß die Freistaat-Buren sich Colesbergs bemächtigten.

Aus dem Reiche.

Der **König von Würtemberg** verlieh dem Staatssekretär des Reichspostamts v. Podbielski das Großkreuz des Friedrichsordens. — **Prinz Albrecht** ist gestern Abend mit den übrigen Herren der Abordnung nach Madrid abgereist, um dem Könige Alfons die Abzeichen des Schwarzen Adlerordens zu überbringen. — **Prinz Philipp von Hanau** und seine Gemahlin sind auf dem Gute Oberurff bei Marburg in Folge Scheuwerdens der Equipagenpferde aus dem Wagen herausgeschleudert worden und haben Verletzungen an Kopf und Händen erlitten, sodaß ärztliche Hülfe nothwendig war. — In Wilhelmshafen ist der **Marine-Oberstabsingenieur Hermann Bräunig** gestorben. Er gehörte der Marine seit 1865 an und bekleidete die Stelle des Stations-Ingenieurs seit 18?8. — Der Reichstagspräsident Graf Ballestrem hat zu Dienstag, den 14. November, eine Stunde vor dem Beginn der Plenarsitzung, den **Seniorenkonvent** berufen behufs Besprechung über die Geschäftsvertheilung. — Einen **Bismarckthurm** auf dem Hunsrück hofft man mit einem Kostenaufwande von 4- bis 5000 Mark ausführen zu können, da sich sämtliche Gemeinden zur kostenfreien Fuhrwerksstellung und Materiallieferung bereit erklärten. Als geeignete Plätze wurden Kirchberg, die Runkirche bei Sargenroth, der Simmerkopf u. a. genannt. — Der Deutsche Landwirthschaftsrath hat die **Jahresberichte der landwirthschaftlichen Vertretungen** der Reichsregierung mit der Bitte überreicht, diese Berichte bei der Revision der Handelsverträge berücksichtigen zu wollen. — Der Fabrikant Eberhard Hösch schenkte der Stadt Duren 60 000 Mark zum Ankauf eines Hauses, dessen Abbruch zur **Schaffung eines Moltkeplatzes** nöthig ist, auf dem das Denkmal für den großen Feldmarschall Aufstellung finden soll. — In Frankfurt a. M. kündigten gestern die Bauunternehmer sämtlichen **organisirten Maurern,** etwa 2000 an der Zahl, zu Sonnabend die Arbeit. — In Leipzig waren gestern 4000 Männer und Frauen der von den Deutschsozialen einberufenen **Kundgebung für die Buren** gefolgt. Ebensoviel kehrten um wegen Platzmangels in der Albert-Halle. An Gesangvorträge schloß sich eine Rede des Reichstagsabgeordneten Liebermann von Sonnenburg an. Depeschen wurden an den Kaiser und an Krüger gesandt. Eine Sympathie-Resolution wurde angenommen und eine Sammlung für die Verwundeten veranstaltet. — Im gemeinschaftlichen Landtag zu Gotha hat der Abgeordnete Heusinger die Anfrage eingebracht, ob der Regierung eine Mittheilung über den **neuen Flottenplan** zugegangen ist und welche Stellung sie dazu einnehme.

Deutschland.

Berlin, 3. November. Der kurze Besuch, den das russische Kaiserpaar unserem Hofe in Potsdam abstatten wird, ist, wenn auch nicht am Sonnabend, so doch Anfang der kommenden Woche bestimmt zu erwarten. Er wird für die Fortdauer der freundschaftlichsten persönlichen Beziehungen der beiden Monarchen Zeugniß ablegen und zugleich erweisen, daß die politische Lage eine Verständigung nicht nöthig erscheinen läßt, da Meinungsverschiedenheiten überhaupt nicht zu beseitigen sein dürften.

— Ueber Vorbereitung sozialpolitischer Gesetzesvorlagen für den Reichstag schreibt die dem ehemaligen Handelsminister Frhrn. v. Berlepsch nahe stehende „Soz. Praxis": „Allem Anscheine nach wird die am 14. November nach der Vertagung wieder einsetzende Reichstagssession vor eine sehr umfangreiche und vielseitige Arbeit auf dem Gebiete der Sozialpolitik gestellt. Wie bereits mitgetheilt, ist eine Novelle zur Unfallversicherung zu erwarten. Des Weiteren wird angekündigt, daß das Reichsamt des Innern mit der Ausarbeitung eines Entwurfes beschäftigt sei, der die Regelung der Beschäftigung verheiratheter Frauen in Fabriken betrifft; hierzu hat in der Session 1897—98 der Reichstag den Anstoß gegeben und eine hierauf bezügliche Erhebung ist im Gange. Ferner steht die Regelung der Verhältnisse in der Zigarren-Hausindustrie durch gesetzgeberische Maßnahmen in Frage. Auch von der längst versprochenen Seemannsordnung ist wieder die Rede. Endlich aber steht der Reichstag vor der zweiten Berathung der Novelle zur Gewerbeordnung und der Abänderung des Gewerbegerichtsgesetzes, die bereits in der Kommission durchberathen und in gedruckten Berichten festgestellt sind; ganz zu schweigen von der großen Anzahl sozialpolitischer Anträge (gemeinsame Organisation von Arbeitgebern und Arbeitern, Arbeitsnachweis, Reichsarbeitsamt, Anerkennung der Berufsvereine und ihrer Bewegungsfreiheit), die in Folge der Vertagung in die Session 1899—1900 hinübergehen. Dem Fortgang all dieser sozialpolitischen Aktionen der Regierung wie der Parteien steht wie eine hohe Mauer die unglückselige Arbeitswilligenvorlage entgegen; erst wenn sie gefallen ist, wird wieder eine gedeihliche Entwickelung der Sozialpolitik im deutschen Reiche möglich sein."

— Der kaiserliche Gouverneur von Deutsch-Ostafrika hat nach einem Bericht in Dar-es-Salaam eine konfessionslose Schule zur Heranbildung von Handwerkern eingerichtet. Sie ist als Internat gestaltet, damit die Disziplin aufrecht erhalten werden kann. Sobald die nöthigen Gebäude hergestellt sind, werden die Bezirksämter und Stationen aufgefordert werden, geeignete Zöglinge hinzusenden, die nach Ausbildung den Bezirksämtern oder Stationen wieder zugehen sollen. Diese sollen dafür aus ihren Kommunalmitteln auch zum Unterhalt der Schulen beitragen. Außerdem sollen einige junge Leute ausgebildet werden, die später in die Schutztruppe eingereiht werden. In Tanga, Bagamoyo, Kilwa und Lindi ist bereits in Anlehnung an die Gouvernementsschulen, theilweise schon mit guten Erfolgen, ebenfalls begonnen worden, die Ausbildung im Handwerk gründlich durchzuführen.

— Der Bundesrath nahm in seiner gestrigen Sitzung die Mittheilung des Staatssekretärs des Reichsmarineamts v. Tirpitz entgegen, daß eine neue Marinevorlage ausgearbeitet werde und dem Bundesrathe demnächst zugehen solle. Der Staatssekretär entwickelte dann die Grundzüge der Vorlage an der Hand des bekannten Marineprogramms, das vor einigen Tagen veröffentlicht worden ist, er faßte sich vielleicht noch kürzer, als der Verfasser des Programms. Ein Meinungsaustausch fand nicht statt, der Vortrag war auch nicht bestimmt, einen solchen hervorzurufen, er entsprach im Wesentlichen einer Formalität. Die Vorlage wird namens des Reichskanzlers an den Bundesrath gelangen, dem Reichstage wird sie schwerlich vor Mitte Januar zugehen. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Graf v. Bülow, wohnte der gestrigen Sitzung des Bundesraths nicht bei.

— Ueber Vorbereitung sozialpolitischer Gesetzesvorlagen für den Reichstag schreibt die „Soc. Praxis": Allem Anscheine nach wird die am 14. November nach der Vertagung wieder einsetzende Reichstagssession vor eine sehr umfangreiche und vielseitige Arbeit auf dem Gebiete der Sozialpolitik gestellt. Wie bereits mitgetheilt, ist eine Novelle zur Unfallversicherung zu erwarten. Des Weiteren wird angekündigt, daß das Reichsamt des Innern mit der Ausarbeitung eines Entwurfes beschäftigt sei, der die Regelung der Beschäftigung verheiratheter Frauen in Fabriken betrifft. Hierzu hat in der Session 1897—98 der Reichstag den Anstoß gegeben und eine hierauf bezügliche Erhebung ist im Gange. Ferner steht die Regelung der Verhältnisse in der Zigarrenhausindustrie in Frage. Endlich aber steht der Reichstag vor der zweiten Berathung der Novelle zur Gewerbeordnung und der Abänderung des Gewerbegerichtsgesetzes, die bereits in der Kommission durchberathen und in gedruckten Berichten festgestellt sind: ganz zu schweigen von der großen Anzahl sozial-politischer Anträge, gemeinsamer Organisationen von Arbeitgebern und Arbeitern, Arbeitsnachweis, Reichsarbeitsamt, Anerkennung der Berufsvereine und ihrer Bewegungsfreiheit, die in Folge der Vertagung in die Session 1899—1900 hinübergehen.

— Das „Protokoll" über den Hannoverschen Parteitag umfaßt diesmal über dreihundert enggedruckte Großoktav-Seiten; es ist somit das umfangreichste Protokoll aller bisherigen Parteitage. Daß diese „Länge" auch ein Beweis der „Güte" der Verhandlungen sei, wird kein Mensch behaupten; denn allein die Bernstein-Debatte nimmt über 150 Seiten (also die Hälfte des „Protokolls") ein, und davon entfallen allein 30 Seiten auf das endlose Referat Bebels. Rechnet man dazu, daß auch die Schippel-Debatte etwa 50 Seiten in Anspruch nimmt, so kann man ersehen, was das „Arbeiterparlament" thatsächlich — für die Arbeiter geleistet hat.

— Für die klerikale Auffassung der „Paritäts-Forderung" ist wieder die folgende Mittheilung der „Germania" aus Hohenzollern charakteristisch: „Unser bisheriger Regierungspräsident v. Oertzen kommt in gleicher Eigenschaft nach Lüneburg. Ein würtembergisches Blatt schreibt anläßlich dieser „Versetzung", in Hohenzollern weine man Herrn v. Oertzen keine Thränen nach. Diese Bemerkung ist zu hart und könnte mißverstanden werden. Der scheidende Regierungspräsident ist erst kurze Zeit in Hohenzollern, etwa 1½ Jahre. In dieser Zeit war es nicht möglich, sich die „Herzen so zu erobern", daß beim Abschied Thränen fließen! Herr v. Oertzen ist ausgesprochener Protestant; jedoch ist eine spezifisch katholikenfeindliche Handlung gegen die katholischen Hohenzollern nie bekannt geworden. Daß die Mehrheit unseres Volkes wieder einen katholischen Regierungspräsidenten wünschte, liegt auf der Hand. Es ist aber bei dem preußischen Maxime heute sehr fraglich, ob dieser Wunsch sich erfüllen wird. Wenn wir übrigens nur einen Namenskatholiken als Präsidenten bekommen würden, dann lieber einen Protestanten!" „Namenskatholik" ist bekanntlich die Bezeichnung für einen Katholiken, der nicht politisch auf dem Standpunkt des Zentrums steht. Derart wird immer von Neuem bekundet, daß es sich bei der „Paritäts"-Forderung nicht um das berechtigte Verlangen nach konfessioneller Gleichberechtigung handelt, sondern um einen parteipolitischen Anspruch.

Ausland.

Bei **Königgrätz** in dem auf dem ehemaligen Schlachtfeld gelegenen Orte Chlum fand gestern die feierliche Einweihung eines Ossariums statt. Anwesend waren zahlreiche militärische Deputationen, welche Kränze niederlegten. Namens des Kaisers Franz Josef nahm an der Feier Theil Flügeladjutant Fürst von Dietrichstein, im Namen Kaiser Wilhelms und der deutschen Armee Flügeladjutant Rittmeister von Bülow; beide legten Kränze nieder.

Von **Pest** aus wird die Meldung bestätigt, daß die Wiedervermählung der Erzherzogin Stefanie endgültig aufgegeben ist. Die Rücksicht auf die Zukunft ihrer Tochter hat die Kronprinzessin-Wittwe veranlaßt, auf einen ihrer sehnlichsten Wünsche zu verzichten. Herb und hart mag der Kampf gewesen sein, den im Herzen der hohen Frau das Weib mit der Mutter geführt, und nachdem die Mutter gesiegt, wird es der

Liebes-Zauber.

Erzählung von * * *

Nachdruck verboten. Uebersetzungsrecht vorbehalten.

4)

Sie schlug bei diesen Worten den grauen Schleier zurück. Er blickte sie wie verzaubert an, da er dieses süße Antlitz mit den schelmisch blitzenden Augen in seinen schönsten Träumen schon gesehen zu haben glaubte.

Erröthend senkte sie vor seinem Blick die Augen und wandte sich dann dem offenen Fenster wieder zu.

„Verzeihen Sie, mein gnädiges Fräulein!" stotterte er. „Ihre Züge kommen mir bekannt vor, vielleicht haben wir uns in X. schon gesehen?"

„Wohl möglich," meinte sie, sich wieder zu ihm wendend, „ich war dort als Lehrerin in einem Mädchen-Pensionat und führte meine Zöglinge allwöchentlich spazieren."

„Ach so, ich erinnere mich in der That, einer ganzen Schaar schneeweißer Schäfchen zuweilen begegnet zu sein, habe mir indessen die Hirtin nie anders als in der ehrwürdigen Gestalt des Alters mit blauer Brille und derlei Attributen vorstellen können. Daß zu einer solchen respektheischenden Stellung eine so junge Dame wie Sie, meine Gnädige —"

„Tauglich sein könnte, meinen Sie?" fiel diese mit silberhellem Lachen ein und Waldmann lachte ebenfalls.

„O," fuhr sie, ihn forschend anblickend, fort, „ich habe gefunden, daß man sich in meinem Alter ebenso gut der Jugend gegenüber Respekt verschaffen kann, als mit fünfzig oder sechzig Jahren. Das müssen Sie als junger Offizier doch am besten wissen."

Waldmann sah sie überrascht und erschreckt an. Er erblaßte.

„Sie kennen mich also, mein gnädiges Fräulein?" brachte er mühsam hervor.

„Ich sah Sie zuweilen, hörte auch von Ihnen durch eine Pensionsfreundin, ein Mündel des Herrn Werner, bei dem sie wohnt. — Sie sind doch Leutnant Waldmann?"

„Mein Name ist Waldmann, augenblicklich Leutnant außer Dienst."

„Ach richtig," rief die junge Dame lebhaft, „ich hörte davon."

Eine kleine Pause entstand.

Waldmann blickte, von der jungen Dame abgewandt, bleich und düster aus dem Fenster, während sie ihn verstohlen beobachtete.

Plötzlich wandte er sich wieder zu ihr.

„Frau Fama beschäftigte sich also recht angelegentlich mit meinem Schicksal, wie es scheint," sagte er nicht ohne Bitterkeit.

„Das weiß ich nicht," erwiderte die junge Dame ruhig. „Ich hörte es von meiner Freundin, welche behauptete, daß man Ihnen ein schmähliches Unrecht zugefügt habe."

„Sehr liebenswürdig von Ihrer Freundin, meine Gnädige," sagte Waldmann, wehmüthig lächelnd, „es thut mir im eigenen Interesse leid, diese Behauptung zurückweisen zu müssen, da mir kein Unrecht zugefügt worden ist. Ich hatte wie ein Thor gehandelt, durfte aber nicht das zweite Unrecht hinzufügen, mich mit meinem Vorgesetzten, einem alten Herrn, zu schlagen, mit ihm, der mir stets so väterlich gesinnt gewesen war."

„Nun, davon abgesehen," meinte die junge Dame mit einer sehr weisen Miene, „so hätten Sie sich an den Kaiser wenden und Ihrem höchsten Kriegsherrn die Sache vortragen sollen, anstatt Hals über Kopf zu quittiren."

„Um Verzeihung, mein gnädiges Fräulein, Sie sind gewiß eine ausgezeichnete Lehrerin, aber in puncto militärischer Disziplin und Ehre scheinen Sie nicht gut unterrichtet zu sein. — Lassen wir deshalb dieses unerquickliche Thema, und beglücken Sie mich lieber durch die Nennung Ihres Namens, damit ich die Erinnerung an diese Reise wie eine glückbringende Vorbedeutung mit mir nehme in meine dunkle ungewisse Zukunft."

„Ich heiße Cäcilie Stern," erwiderte sie zögernd, wobei eine leichte Röthe ihr blasses, geistreiches Antlitz überzog.

„Cäcilie," sprach Waldmann, sie wie träumend anblickend, „ein schöner Name, er soll mir als Stern auf meinem Wege voranleuchten. Sie lächeln über den armen Leutnant außer Dienst, der sich zu einer poetischen Wortspielerei versteigt."

„O nein, nein, Herr Waldmann!" fiel Cäcilie hastig ein, „denken Sie nicht so niedrig von mir. Auch ich bin arm und elternlos, muß mein Brod bei Fremden suchen und gehe ebenfalls einer ungewissen Zukunft in Wien entgegen, wo ich eine neue Stellung antrete. Was aber gedenken Sie anzufangen, wenn ich mir diese Frage erlauben darf?"

„Ich?" rief er mit aufleuchtendem Blick, „o, hoffentlich in die österreichische Armee eintreten, da ich einen regelrechten Abschied und einige Empfehlungen besitze. — Aber daß auch Sie nach Wien gehen, dort sogar bleiben, das freut mich unsagbar," setzte er mit erregter Stimme hinzu, „und, nicht wahr, — ich darf in der großen fremden Stadt auf ein Wiedersehen hoffen? Darf Ihnen von meinen Erfolgen erzählen —"

„Gewiß, Herr Waldmann," fiel die junge Dame rasch ein, „Sie müssen mir fest versprechen, mich aufzusuchen, auch dann, wenn alle Erfolge und Hoffnungen, Ihren Lebensplan zu verwirklichen, wider Erwarten fehlschlagen sollten. Wollen Sie mir das geloben?"

„Mit Wort und Handschlag," erwiderte er, ihr freudig die Hand reichend, in die sie erröthend die ihrige legte.

Dann lachte sie plötzlich laut auf.

„Es ist zu komisch," sagte sie, „zwei wildfremde Menschen, welche zuvor niemals ein Wort miteinander gewechselt haben, deren Lebenswege bis heute so grundverschieden gewesen sind, werden in weniger als einer Stunde gute Kameraden, als ob sie sich jahrelang gekannt hätten. Woher kommt das, Herr Waldmann?"

Der junge Mann sah sie mit einem Blick an, vor welchem sie rasch die Augen senkte.

„Natürlich einzig und allein von der Theilnahme, welche meine Freundin für Sie empfunden," setzte sie ein wenig verwirrt hinzu, „ich hoffe, Sie werden mich nicht für unweiblich halten, Ihnen diese Theilnahme so offen gezeigt zu haben."

„O nein, gnädiges Fräulein, wenn Sie ahnen könnten, wie diese Theilnahme meinen Lebensmuth erhöht, mir den Glauben an die Zukunft wiedergegeben hat, Sie würden nicht so kleinlich von sich selber denken. Mich dünkt, daß der Himmel zwei Waisen zusammengeführt hat zu einem Bündniß —"

„Fester Kameradschaft oder Freundschaft, wenn Ihnen das Wort vielleicht besser gefällt," ergänzte Cäcilie rasch seine Rede, die auf ein gefährliches Terrain zu führen drohte. „Wir sind zwei arme Waisenkinder, — ich wenigstens besitze keine Schätze, wonach Diebe graben könnten, vielleicht verfügen Sie darüber, Herr Waldmann —"

„Ja, spotten Sie nur," seufzte er mit einer so kläglichen Miene, daß sie laut auflachte.

„Also auch ein armes Waisenkind," fuhr sie mit drolligem Humor fort, „das von seiner Leutnantsgage leben muß."

„Notabene, wenn ich Glück habe, meine Gnädige!"

„Hoffen wir es," sprach Cäcilie mit warmer Theilnahme im Blick und Ton. „Sie würden im Zivilrock sich stets unglücklich fühlen."

„Ich wüßte auch in der That nicht, was ich alsdann beginnen sollte," bemerkte der junge Mann, sie nachdenklich anblickend.

„Ihre Kenntnisse verwerthen," rief sie eifrig, „Sie verfügen doch sicherlich über einen Sprachschatz —"

„Das wohl," gab Waldmann zu.

„Ueber mathematische Kenntnisse und was dazu gehört."

„Allerdings, — indessen —"

„Wollen Sie im Zivilrock verzweifeln? Das brauchen Sie wahrlich nicht, Herr Waldmann! — Sie können sich mit einem solchen Schatze überall Ihr Brod verdienen, haben also durchaus keinen Grund zu verzweifeln, wenn Ihr Plan sich nicht verwirklichen sollte, obwohl ich dieses in erster Reihe für Sie wünsche und fest hoffe."

„Sie sind mein guter Engel," rief Waldmann tief bewegt, „und ob ich damit auch Ihren Spott wieder herausfordern sollte, so bin ich doch dem Himmel dankbar, daß er Sie mir als Reisegefährtin gegeben hat —"

„So, jetzt sind wir auf einer Hauptstation," sagte Cäcilie, ihm lächelnd zunickend, „wir werden nun jedenfalls Gesellschaft bekommen."

„Dann erlauben Sie, daß ich mich an Ihrer Seite niederlasse, mein gnädiges —"

„Ich habe nichts dagegen, Herr Waldmann, obwohl „Fräulein Stern" dasselbe thäte. Am besten ist's, wenn wir gar keine Namen nennen in fremder Gegenwart. Ich hatte mich auf ein wenig Bewegung gefreut," fuhr sie rasch fort, „ziehe es aber doch vor, hier zu bleiben."

„Darf ich Ihnen eine Erfrischung besorgen, Fräulein Cäcilie?"

Er sprach ihren Namen mit einer so eigenthümlichen Betonung aus, daß das junge Mädchen tief erröthend die Augen senkte.

„Ja, bitte, eine Tasse Bouillon," erwiderte sie, ihre Befangenheit rasch bemeisternd.

„Dann will ich doch nur, um etwaigen Ueberfällen zuvorzukommen, von diesem Platze erst Besitz ergreifen," meinte Waldmann, eine kleine Umhängetasche neben Cäcilie legend. „Sie erlauben doch —"

„Selbstverständlich, man hat doch lieber einen guten Kameraden zur Seite, als einen wildfremden Menschen."

Wie Cäcilie vorausgesagt, so geschah es.

Das Abtheil wurde gedrängt voll und unsere beiden jungen Bekannten erfreuten sich bis nach Wien keines Allein-Beisammenseins mehr.

(Fortsetzung folgt.)

Frau, die zu entsagen vermag, an der gesteigerten Hochachtung und Sympathie weitester Kreise nicht fehlen.

In **Gaya** (Mähren) erfolgten anläßlich der Abhaltung der Kontrollversammlung wüste Demonstrationen. Der Reservist Daufek wurde wegen Abgabe der Meldung in czechischer Sprache zu zehntägigem Arrest verurtheilt. Der czechische Polizeiinspektor verweigerte jedoch die Verhaftung mit der Erklärung, es seien für Militärsträflinge keine Arrestlokale verfügbar. Daraufhin erfolgte die Verhaftung Daufeks durch Gendarmerie. Die Kontrollversammlung wurde jäh abgebrochen. Die Menge verlangte drohend die Freilassung Daufeks und der Bezirkshauptmann erfüllte thatsächlich das Verlangen, worauf die Menge Daufek in die Mitte nahm und unter Absingung von Hetzliedern weiter demonstrirte.

In **Paris** besuchten am Vorabend von Allerseelen 500 665 Personen die Kirchhöfe. Das ohne öffentliche Feier enthüllte Todtendenkmal Bartholomés im Pere Lachaise machte auf die Gräberbesucher tiefen Eindruck.

In **Madrid** ist für die Zeit der Anwesenheit des Prinzen Albrecht von Preußen folgendes Programm festgesetzt: Am Sonntag feierliche Uebergabe der Insignien des Schwarzen Adlerordens an den König, sodann Familienfrühstück. Abends Wettrennen, darauf offizielles Festmahl im königlichen Palais. Montag Fahrt nach dem Escorial, Diner und Empfang in der deutschen Botschaft. Am Dienstag erfolgt der Besuch der Teppichfabrik, am späten Abend Konzert im königlichen Palais. Donnerstag Besuch der Museen und Wettrennen. Freitag Jagdausflug nach Pardo und am Sonnabend Ausflüge nach Granja und Riofrio. Am Sonntag Fahrt nach Aranjuez.

In **Konstantinopel** verbietet ein kaiserliches Irade die Einfuhr von Gegenständen mit heiligen Inschriften. Jede derartige Sendung wird konfiszirt, Schadenersatz wird nicht geleistet.

Das Bürgerliche Gesetzbuch.

XIV.

Schadenersatz wegen unerlaubter Handlung.

Das Gesetz unterscheidet zwischen unerlaubten (verbotenen) Handlungen, die nach den Strafgesetzen mit Strafe (Gefängniß, Geldstrafe ꝛc.) bedroht sind, und solchen unerlaubten Handlungen, die nach dem bürgerlichen Recht eine Verpflichtung des Thäters zum Schadensersatz zur Folge haben. Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche muß Schadensersatz leisten, „wer vorsätzlich oder fahrlässig das Leben, den Körper, die Gesundheit, die Freiheit, das Eigenthum oder ein sonstiges Recht eines andern widerrechtlich verletzt." Es ist also Nebensache, ob der Schaden vorhergesehen werden konnte oder nicht. Wer also beispielsweise einem Kranken oder Schwächlichen, ohne daß er diesen Zustand kannte, eine an sich leichte Körper-Verletzung zufügt, aber dadurch ein langes Siechthum des Verletzten herbeigeführt hat, muß ihm den ganzen Schaden ersetzen. Ist ein Schaden ohne Verschulden (ohne Vorsatz oder Fahrlässigkeit) des Thäters entstanden, so braucht dieser in der Regel keinen Schadensersatz zu leisten. Unter denselben Voraussetzungen ist zum Schadensersatz verpflichtet, „wer gegen ein den Schutz eines andern bezweckendes Gesetz verstößt". Es gehören hierher besonders alle Strafgesetze, die auf den Schutz der Gesamtheit oder des Einzelnen gegen schädigende Handlungen abzielen. Ferner muß Schadensersatz leisten, wer „in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise einem andern vorsätzlich Schaden zufügt". Eine solche That braucht also durch das Gesetz nicht verboten zu sein; sie muß nur gegen die guten Sitten verstoßen, und der Thäter muß beabsichtigt haben, dem andern Schaden zuzufügen. Der Begriff der Fahrlässigkeit kommt hier nicht in Frage. Als unerlaubte Handlungen, die zum Schadensersatz verpflichten, sind auch anzusehen: das Halten eines Thieres, das Menschen und Sachen zu schädigen im Stande ist; das Halten von jagdbaren Thieren, die ein Grundstück zu beschädigen vermögen, und die Unterlassung der Abwendung einer von einem fehlerhaft errichteten oder mangelhaft unterhaltenen Gebäude drohenden Gefahr, welche den Einsturz oder die Ablösung von Theilen herbeiführen und damit Menschen oder Vieh schädigen kann. Zum Schadensersatz nicht verpflichtet sind Personen, die den Schaden in der Bewußtlosigkeit oder in einem die freie Willensbestimmung ausschließenden Zustande krankhafter Störung der Geistesthätigkeit befunden haben. Wer durch den Genuß geistiger Getränke oder durch ähnliche Mittel (Morphium ꝛc.) vorübergehend seiner Sinne nicht mächtig ist, haftet gleichfalls für den in diesem Zustande verübten Schaden nur dann, wenn er selbst diesen Zustand herbeigeführt hat. Kinder unter sieben Jahren sind nicht schadensersatzpflichtig, ebenso wenig junge Leute bis zum 18. Lebensjahre, wenn sie die zur Erkenntniß der Verantwortlichkeit erforderliche Einsicht nicht gehabt haben. Dieses gilt auch von Taubstummen. Dagegen müssen die zur Aufsicht über Minderjährige ꝛc. verpflichteten Personen (Eltern, Vormünder, auch Krankenwärter, Kinderfrauen ꝛc.) den Schaden ersetzen, wenn sie ihrer Aufsichtspflicht nicht genügt haben. Ebenso haftet auch ein Geschäftsherr oder Dienstherr für den Schaden, den seine Dienstboten, Arbeiter anrichten, wenn er wissentlich ungeeignete Personen angestellt hat. Hat zum Beispiel ein Fuhrherr einen Menschen, von dem er wußte oder wissen mußte, daß er zur Leitung eines Gespanns nicht fähig ist, ein solches anvertraut, so ist er zum Schadensersatz verpflichtet, wenn der Wagen in Folge der Ungeschicklichkeit des Lenkers umstürzt und der Reisende etwa einen Arm bricht. Bei einer von mehreren begangenen unerlaubten Handlung ist jeder Theilnehmer für den Schaden verantwortlich. Der Schadensersatz-Anspruch verjährt in drei Jahren von dem Augenblick an, wo der Verletzte den Schaden und den Namen des Ersatzpflichtigen erfahren hat, ohne Rücksicht auf diese Kenntniß in dreißig Jahren.

Zur Mädchen-Erziehung.

In einem Erlaß an sämtliche Regierungen und die Provinzialschulkollegien hat sich der Kultusminister über die Stellung der Lehrerinnen an öffentlichen höheren Mädchenschulen wie folgt ausgesprochen: „Den Wunsch der Lehrerinnen, auch am Unterricht in den oberen Klassen der öffentlichen höheren Mädchenschulen im weiteren Umfang betheiligt zu werden, habe ich als berechtigt anerkannt und dem Bedürfniß des Nachweises einer vertieften und erweiterten Bildung durch Einrichtung der wissenschaftlichen Prüfung der Lehrerinnen entsprochen. Augenscheinlich besteht indessen an manchen Stellen noch ein durch die Erfahrung kaum gerechtfertigtes Bedenken, den Lehrerinnen den ihnen zukommenden Antheil an der Erziehung der Mädchen auch in den öffentlichen Schulen einzuräumen. Unbestreitbar aber ist, daß namentlich in den Jahren der Entwicklung der Einfluß der Lehrerinnen nicht zu entbehren und nicht zu ersetzen ist. Die Erziehung der Mädchen während dieser Jahre ausschließlich oder auch nur überwiegend in die Hände von Männern zu legen, wäre unnatürlich. Unterricht und Erziehung sind aber in unsern Schulen, die durch den Unterricht erziehlich wirken sollen, untrennbar verbunden. Die Lehrerinnen werden ihren Einfluß auf die heranwachsenden Schülerinnen nur dann in dem wünschenswerthen Maße geltend machen können, wenn sie mehr noch, als heute durchschnittlich der Fall ist, mit Unterricht auf der Oberstufe betraut werden. Auch die sogenannten ethischen Fächer können denjenigen Lehrerinnen unbedenklich übertragen werden, welche bewiesen haben, daß sie nach der erziehlichen Seite hin ihrer Aufgabe gewachsen sind. Zu meiner Befriedigung haben die Ergebnisse der wissenschaftlichen Prüfung gezeigt, daß nicht nur in den fremden Sprachen, sondern auch im Deutschen, in der Geschichte und in der evangelischen Religionslehre bereits eine größere Anzahl tüchtiger Lehrerinnen für den Unterricht auf der Oberstufe wohl vorbereitet ist. Es ist anzunehmen, daß die in reger Arbeit stehenden Fortbildungskurse in Berlin, Göttingen, Königsberg, Münster und Bonn in Zukunft den noch fehlenden Ersatz wissenschaftlich vorgebildeter Lehrerinnen werden stellen können. Die Gewinnung geeigneter weiblicher Lehrkräfte für den Unterricht auf der Oberstufe dürfte demnach den größeren Städten nicht mehr schwierig sein. Bei dem ernsten Streben der Lehrerinnen vertraue ich, daß sie durch tüchtige Leistungen die gegen ihre Verwendung im wissenschaftlichen Unterricht an einzelnen Orten noch bestehenden Vorurtheile und Bedenken zu beseitigen wissen werden. Ich hoffe auch, daß immer mehr Patronate sich im Interesse ihrer Schulen bereit finden werden, begabte Lehrerinnen behufs Theilnahme an den Fortbildungskursen zu beurlauben und zu unterstützen; ich werde ihnen hierbei im Bedarfsfall gern nach dem Maß der verfügbaren Mittel entgegenkommen."

Provinzielle Umschau.

In **Greifswald** beging die Firma Hommel u. Beckmann die Feier ihres 50jährigen Bestehens. — Wir theilten an dieser Stelle schon mit, daß vorgestern in Greifswald der Schiffer Krüger in seinem Kahn mit schweren Wunden aufgefunden wurde, die nähere Untersuchung ergab, daß neben anderen schweren Verletzungen der Kehlkopf gewaltsam eingedrückt war, und die Aerzte haben wenig Hoffnung, den K. am Leben zu erhalten, die näheren Umstände konnten auch keinen Zweifel lassen, daß ein Raubmord vorliegt, neben der Lagerstätte des Schiffers in dem Schiffsraume wurde ein leeres Portemonnaie gefunden, welches erwiesenermaßen Tags vorher eine größere Summe Geld enthalten hat. Der Verdacht lenkte sich sofort auf seinen Schifferknecht, mit welchem K. häufiger Händel gehabt haben soll. Um so begründeter erschien dieser Verdacht, als sich der Schifferknecht Neumann während des Vormittags nach der That garnicht hatte blicken lassen. Die Ermittelungen ergaben, daß N. Greifswald heimlich verlassen hatte, doch gelang es, denselben in Stralsund zu ermitteln und in Haft zu nehmen. — Die städtischen Behörden zu **Bärwalde** haben den Anschluß zum pommerschen Sparkassen-Verbande abgelehnt. — Die Stadtverordneten-Versammlung zu **Stolp** setzte eine Kommission nieder, um die Krankenhäuser anderer Städte zu besichtigen. Geplant ist die Erbauung eines städtischen Krankenhauses, das mit Grunderwerb 500 000 Mark Kosten verursachen würde. — Am 12. November wird der Predigtamtskandidat Knieß aus **Glandecke** bei Treptow a. R. als Missionar nach unseren ostafrikanischen Kolonien gehen.

Stadttheater.

„Die Fledermaus", die reizende Operette von Strauß, wird immer ihre Freunde behalten und es konnte auch nicht ausbleiben, daß dieselbe gestern ihre Zugkraft bewährte und ein recht gut besuchtes Haus fand. Freilich war das Gastspiel des Herrn Dir. Schirmer als „Frank" dabei von Einfluß. Wer diese Partie von unserm geschätzten Gaste gesehen hat, der wird zugeben müssen, daß es kaum eine wirksamere Wiedergabe dieses gemüthlichen Gefängnißdirektors geben kann, besonders in der Trunkenheitsscene des letzten Aktes wird die beredte mimische Darstellung immer Heiterkeit erwecken und auch gestern hatte dieselbe einen durchschlagenden Erfolg. Auch das drastische Spiel des Herrn Selle als „Frosch" im letzten Akt trug wieder viel zur Heiterkeit bei. Die „Rosalinde" des Frl. Schwedler ist bereits von früheren Aufführungen auf das vortheilhafteste bekannt, ebenso die Herren Mair (Eisenstein), Althauser (Dr. Falke) und Filiszczanko (Dr. Blind). Als „Adele" stellte sich Frl. Wallner vor und gab die lustige Partie mit frischem Temperament, etwas mehr Komik hätte noch eine größere Wirkung hervorgebracht. Die ziemlich undankbare Partie des „Prinz Orlofsky" fand durch Fr. Cordes eine gelungene Wiedergabe. Chor und Orchester unter Herrn Stahl's Leitung verdienten dieselbe Anerkennung wie die Regie des Herrn Heiske. Die von Herrn Balletmeister Cortini arrangirten Balleteinlagen fanden freundliche Aufnahme. Die nächste Wiederholung der „Fledermaus" findet Sonntag statt.

R. O. K.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 3. November. Der Erziehungsverein zu Stettin hielt gestern Abend im Konzerthause unter Vorsitz des Herrn Kommerzienraths Abel seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende gedachte in warmen Worten der im Laufe des Jahres ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder, des verstorbenen ersten Vorsitzenden, Herrn Dr. Amelung, und des nach Königsberg versetzten 2. Vorsitzenden, Herrn Regierungs- und Schulraths Schwede. Darauf gab der Schriftführer, Rektor Waterstraat, den Jahresbericht, dem wir entnehmen, daß der Verein für 21 in dem Züllchower und Greifswalder Rettungshause untergebrachte Pfleglinge zu sorgen hatte, die einen Kostenaufwand von 1649,04 Mark nöthig machten. Für die Ausgaben wurde dem Vorstande Entlastung ertheilt. Die durch das Loos ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt, so daß sich derselbe nunmehr aus folgenden Herren und Damen zusammensetzt: Kommerzienrath Abel, Ehrenvorsitzender, Kreisschulinspektor Dr. Runkel, 1. Vorsitzender, Rektor Bader, Rektor Breetzke, Rektor Kaeker, Fräulein Maria Friedländer, Amtsgerichtsrath Milentz, Rektor Moll, Stadtrath Collas, Fräulein E. v. d. Nahmer, Frau Bürgermeister Sternberg, Stadtrath Zarges, Rektor Sielaff, Rektor Waterstraat, Lehrer Vorpahl, Pastor Thimm. Gleichzeitig wird von dem Vorstande ein Aufruf erlassen, in welchem sich derselbe um thätige Unterstützung an alle Menschenfreunde wendet, damit der „Erziehungsverein zu Stettin" immer mehr Freunde finde und in die Lage gesetzt sei, segensvoll zu wirken. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gestellt: 1. Diejenigen Schüler der hiesigen Gemeindeschulen, die mangels häuslicher Erziehung der Verwahrlosung anheimgefallen, aber nach dem Stande der Gesetzgebung zur Zwangserziehung nicht überwiesen werden können, in erziehliche Pflege zu bringen, und 2. seine Pfleglinge und auch andere sittlich gefährdete Kinder, besonders Waisen, nach der Schulentlassung sittlich und wirthschaftlich zu fördern. Mitglied des „Erziehungsvereins" kann Jeder werden, der einen Jahresbeitrag von beliebiger Höhe oder einen einmaligen Beitrag von 50 Mark an den Schriftführer (zur Zeit Rektor Waterstraat, Elisabethstraße 52 oder Preußischestraße 30) oder an das Bankhaus W. Schlutow zahlt. Möge der Aufruf zur Mildthätigkeit an diesem gemeinnützigen Werke überall offenen Herzen und Händen begegnen!

— Sämtliche Ehrenpreise, welche der Kaiser den besten Schützen beim diesjährigen Kaiserpreisschießen des 2. Armeekorps gestiftet hatte, sind dem Infanterie-Regiment Nr. 49 in Gnesen zugefallen. Es erhielten Leutnant Haenicke den Ehrenbegen, Sergeant Radbannt und Unteroffizier Pohl je eine goldene Uhr.

— Der Fernsprechverkehr zwischen Stettin einerseits und Angermünde, Brandshagen, Eberswalde, Freienwalde (Oder), Geesthacht, Gnoien, Goldberg (Mecklb.), Horst (Kr. Grimmen), Jeeser, Liepe (Oder), Malchow (Mecklb.), Miltzow, Mogilno, Mrotschen, Neutrebbin, Oderberg (Mark), Reinberg (Kr. Grimmen), Strelno, Tessin, Waren und Wriezen andererseits ist eröffnet.

— An der Neuen Brücke riß gestern gegen Abend wieder eine der Ketten mit schweren Gewichten an den Zugklappen und fiel dicht neben einem die Brücke passirenden Mädchen nieder. Nur durch einen glücklichen Zufall ist ein Unfall verhütet. Es wäre doch dringend nöthig, daß diese Ketten öfter einer Revision unterworfen würden, damit derartige Vorfälle vermieden würden, die leicht Menschenleben in Gefahr bringen.

— Im Konkordia-Theater geht jetzt täglich der Schwank „Großstadtleben" in Scene und findet bei der flotten Darstellung durch Frl. Hilbreth und die Herren Hellwig und Gerda heitere Aufnahme. Eine tüchtige Spezialität ist in Miß Dora Marchetty gewonnen, dieselbe arbeitet mit erstaunlicher Sicherheit in der Balance von Militär-Gewehren. Auch Mr. Gilton als Equilibrist und Miß Marguerite mit ihren dressirten Tauben bilden immer noch hervorragende Nummern des Programms.

— Mit Rücksicht auf das Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches ist erforderlich, daß am 1. Januar 1900 jedes Sparkassenbuch, welches Mündelgelder enthält, mit dem speziellen Vermerk versehen wird, daß die Erhebung nur mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes zulässig ist. Die Vormünder werden schon jetzt aufgefordert, zur Ausführung dieser Vorschrift die Sparkassenbücher einzureichen, beziehungsweise der Aufsichtsbehörde vorzulegen.

— Die uniformirten Steuerbeamten sollen fortan Litewken tragen dürfen. Die Epaulettes und Achselstücke der Ober- und Subalternbeamten haben eine Aenderung erfahren. Die Kassenbeamten haben an Stelle des Infanterie-Offiziersbegens den Füsilier-Offiziersäbel anzulegen. Die Abtheilungsführer, Steuer- und Grenzaufseher mit mehr als zwanzigjähriger Dienstzeit erhalten Achselstücke und den Füsiliersäbel.

— Briefbogen mit dem Bilde des Geschäfts- oder Fabrikgebäudes werden nach neuerer Entscheidung für unlauteren Wettbewerb gehalten, sobald auf dem Bilde das betr. Geschäft oder Fabrikgebäude nach der perspektivischen Darstellung viel größer erscheint, als es in Wirklichkeit ist. Auch darin ist ein unlauterer Wettbewerb befunden, daß ein Kaufmann ein großes Haus zur Reklame benutzt, in dem er nur ein bescheidenes Komtoir inne hat.

Stettin, 3. November. In 15 Tagen 8 Feiertage! Der Schluß des alten und der Anfang des neuen Jahres wird uns eine außerordentlich feiertagsreiche Zeit bringen. Da der 24. Dezember auf einen Sonntag fällt, so schließen sich diesem Festtage der Montag und Dienstag als 1. und 2. Weihnachtsfeiertag an, welchen bei einem großen Theil der Bevölkerung gewissermaßen als historische Ueberlieferung der 3. Weihnachtsfeiertag folgt. Nach drei Werktagen folgen dann wieder zwei Festtage: Sonntag und Montag als Neujahrsfest. Der nächste Sonnabend, also nach Verlauf von vier Werktagen, bringt das Hochneujahrsfest und am nächsten Tage ist wieder Sonntag. Es sind demnach in 15 Tagen 8 Feiertage, und selbst wenn man den sogenannten 3. Weihnachtsfeiertag und das Hochneujahrsfest in Abrechnung bringt, bleiben noch sechs Feiertage. Das alte Jahr verabschiedet und das neue Jahr empfiehlt sich also aufs beste.

* Die Polizei fahndet auf einen 13jährigen Schüler Helmuth Lübke. Der hoffnungsvolle Junge ist den Eltern davongelaufen, nachdem er seinem Vater, einem in der König Albertstraße wohnhaften Hausdiener, 276 Mark gestohlen hatte.

* Vom Flur des Hauses Kleine Domstraße 24 wurde eine Tonne mit 115 Pfund Butter, gezeichnet P. H. 33, dem Kaufmann Barts gehörig, gestohlen. Auf Ermittelung des Thäters bezw. Wiederherbeischaffung des gestohlenen Gutes ist eine Belohnung ausgesetzt worden.

* In Gartz a. O. brannten letzte Nacht drei Scheunen mit Inhalt nieder, dieselben gehörten den Ackerbürgern Kühn und Voigt.

* Gestern Abend um 8 Uhr wurde in das Polizeigefängniß ein Arbeiter eingeliefert, der zwei, anscheinend von Säbelhieben herrührende Kopfverletzungen aufzuweisen hatte. Die Sanitätswache mußte deshalb einen Samariter zur Anlegung eines Nothverbandes entsenden.

— Der „Reichs-Anzeiger" weist auf die am 28. v. Mts. im „Reichsgesetzblatt" veröffentlichte, am 1. Januar 1900 in Kraft tretende neue Eisenbahn-Verkehrsordnung mit dem Bemerken hin, daß auch die Frachtbriefformulare abgeändert sind, das bisherige Formular aber noch bis zum 31. Dezember 1900 verwendet werden darf.

Kunst und Wissenschaft.

Breslau, 2. November. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde nach dem Antrage des Magistrats beschlossen, dem Direktor des hiesigen Stadttheaters, Dr. Theodor Löwe, für die gegenwärtige Spielsaison eine Beihülfe von 20 000 Mark zu gewähren.

Gerichts-Zeitung.

Wollstein, 2. November. Die Strafkammer verurtheilte den Lehrer Woythe aus Rakwitz wegen fahrlässiger Tödtung zu einjährigem Gefängniß. Woythe hatte sich in einem Omnibus gebückt, wobei seine geladene Flinte sich entlud und die verwittwete Landgerichtsdirektorin Sobeski tödtete.

London, 2. November. In Plymouth wurden Leutnant George Zawaka und Unteroffizier Nicholas de Daehn vom russischen Kriegsschiff „Petropanlosh" vor dem Polizeirichter wegen Trunkenheit, Ruhestörung und Angriffs auf Polizisten angeklagt. Beide bekannten sich schuldig. Der Richter bedauerte, daß russische Offiziere sich in solche Lage gebracht hätten, sprach sie aber frei, da das Vergehen ein solches im ersten Falle sei.

Schiffsnachrichten.

— „Kaiser Wilhelm der Große" hat den neuesten Ozean-Rekord geschlagen, indem er die Fahrt nach Amerika in 5 Tagen 17 Stunden 38 Minuten zurücklegte und dadurch einen neuen Weltrekord schuf.

Versicherungswesen.

Versicherungsanstalten der Baierischen Hypotheken- und Wechselbank in München.

Die Feuerversicherungsanstalt

Berliner Börse vom 2. November 1899.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	169,45 G
Brüssel	8 Tg.	80,80 B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	—,—
Kopenhagen	8 Tg.	—,—
London	8 Tg.	20,42 G
	3 Mt.	20,23
Madrid	14 Tg.	64,95 G
New-York	vista	4,1925
Paris	8 Tg.	81,00 G
	2 Mt.	80,55 G
Wien	8 Tg.	169,25 B
	2 Mt.	167,65 G
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,75 B
Italien. Plätze	10 Tg.	75,70 B
Petersburg	8 Tg.	—,—
	3 Mt.	212,10
Warschau	8 Tg.	—,—

Bankdiskont 6, Lombard 7.

Geldsorten.

Sovereigns	20,45 G
20-Francs-Stücke	16,235 G
Gold-Dollars	—,—
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,20 G
Belgische "	80,75 B
Englische "	20,49
Französische "	81,00
Holländische "	—,—
Oesterr. "	169,25 B
Russische "	217,05
" Zollcoupons	324,20 G

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 M 1 öst. Gold-Gld. = 2 M 1 Gld. öst. W. = 1,70 M 1 Guld. holl. W. = 1,70 M 1 Goldrubel = 3,20 M 1 Dollar = 4,20 M 1 Livre Sterl. = 20,40 M 1 Rubel = 2,16 M

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	98,20
" " "	3½	98,20 B
" " "	3	89,50 G
Preuß. Consf. Anl. c	3½	98,00 B
" " "	3½	98,00 B
" " "	3	89,40 G

Staats-Schuld-Sch.	3½	99,40 G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,—
Berliner 1876/92 "	3½	96,30 G
Breslauer "	3½	—,—
Casseler "	3½	—,—
Dortmunder "	3½	—,—
Düsseldorfer "	3½	—,—
Duisburger "	3½	—,—
Elberfelder "	3½	95,90 B
Essener "	3½	—,—
Halberstädter " 1897	3½	—,—
Hallesche " 1886	3½	—,—
Hann. Prov.-Obl.	3	—,—
Stadt-Anl.	3½	—,—
Kölner "	3½	—,—
Magdeburger "	3½	—,—
Ostpreuß. Prov.-Obl.	3½	92,80 G
Pommersche "	3½	93,50
Posener "	3½	93,80
	3	—,—
Rheinprov.-Obl.	3½	—,—
" " Ser. 18	3½	92,50
19	3½	96,50
Westfäl. Prov.-Anl.	3	—,—
	3½	94,50 B
Westpr. "	3½	—,—
Berliner Pfandbriefe	5	118,10 G
" "	4½	109,80 G
" "	4	106,60
" "	3½	100,00 G
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	—,—
" "	3½	95,40 G
" "	3	85,90 G
Kur- u. Neum. neue "	3½	96,60
Ostpreußische "	3½	94,80 G
" "	3	85,50 G
Pommersche "	3½	94,90
" "	3	85,15 G
Posensche 6—10	4	101,30 G
Serie C. "	3½	93,90 B
" "	3	85,00 G
Sächsische "	4	—,—
" "	3½	95,25
" "	3	85,50 B
Schlesische, alte "	3½	—,—
A. C. D. "	3½	95,20
" "	3	85,50 G
Schlesw.-Holst. "	4	101,50 G
" "	3½	—,—
" "	3	—,—
Westfälische "	4	101,10 G
" "	3½	—,—
" "	3	87,00
Westpr. rittersch. I. "	3½	95,20 G
" "	3	86,60 G
Hannov. Rentenbriefe	4	100,80 G
" "	3½	—,—
Hessen-Nassau "	4	101,00 G
" "	3½	—,—

Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	100,90 B
" "	3½	95,25 G
Pommersche "	4	100,60 G
" "	3½	94,90 G
Posensche "	4	100,90 G
" "	3½	—,—
Preußische "	4	100,90 G
" "	3½	95,60 G
Rhein. u. Westf. "	4	100,80 G
" "	3½	—,—
Sächsische "	4	100,70 G
Schlesische "	4	100,70 G
" "	3½	95,10 G
Schlesw.-Holst. "	4	100,90 G
" "	3½	—,—
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3	—,—
Bremer Anleihe 1887	3½	—,—
Hambg. Staats-Anl.	3½	99,40
" "	3	85,75
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,—
" Staats-Rente	3	86,50 G

Deutsche Loospapiere.

Ausb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	39,50
Augsburger	—	25,80
Bad. Präm.-Anl.	4	139,40 G
Bayer "	4	164,10
Braunschw. 20 Thlr.-L	—	129,80
Cöln-Mind. Präm.	3½	135,10 G
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	132,50 G
Lübecker	3½	130,25 G
Meininger 7 Guld.-L.	—	23,60
Oldenburg. 10 Th.-L.	3	128,60

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	5	84,00 G
" innere	4½	72,00 B
Barletta Loose	—	23,80 B
Bukarest Stadt	4½	94,50 G
Buenos-Aires Gold	4½	—,—
" Stadt	6	41,60 G
Chilen. Gold-Anl.	4½	—,—
Chinesische "	5½	101,90 G
" 1895 "	6	—,—
" 1896 "	5	97,10 G
" 1898 "	4½	81,70
Finnländ. Loose	—	63,10
Griechen m. Cp.	5	40,75 G
" Mon.	4	49,30
" (Pir. Lar.)	5	39,60 G
Italien. Rente	4	—,—
Lissabon. Stadt	4	67,60 G
Mexican. Anl. kl.	6	100,00
" Eisb.-Obl.	5	100,00 G
Oester. Gold-Rente	4	99,00 G
" Papier- "	4½	—,—

Oester. Silber-Rente	4½	98,75 G
" Credit- "	—	—,—
" 1860er L.	4	141,25 B
" 1864er L.	—	—,—
Portug. Staats-Anl.	4½	35,70 G
Rumän. Anl.	5	—,—
" " 1889	4	86,80 B
Russ. cons. Anl. 1880	4	98,40 G
" Gold- " 1884	5	—,—
" Staatsrente	4	99,60
" Pr.-Anl. 1864	5	—,—
" " 1866	5	265,75 G
" Staats-Obl.	3½	97,30 G
Schw. Hyp. 1904	4	—,—
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	94,75 G
" amort. St.	4	59,60 G
Spanier	4	61,20 G
Türk. Admin.	5	97,60 B
" 400 Frcs.-L.	—	118,30 G
Ungar. Gold-Rente	4	96,50
" Kronen-R.	4	—,—
" Staats-R. 1897	3½	82,75 B

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	100,10 G
Bsch.-Hann. 1—13. 15	3½	92,25 G
" " 14	3½	92,25 G
" " 16. 17	4	100,90 G
" " 18	4	100,50 G
" unk. 1900 19	3½	92,25 G
" 1910 20	3½	94,50 G
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	3½	118,25 G
II.	3½	108,30 G
" " Pfandbr.	3½	—,—
	4	—,—
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,00 G
Deut. Hyp.-B.-Pfd.	5	—,—
	4	100,10 G
Hamb. H.-Pf. alte	4	100,50
	3½	94,00
Hannov. Bderd.	3½	98,00 G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	3½	—,—
Meckl. Str. H. B. Pf.	4	101,00 G
	3½	93,50 G
Meining. Hyp.-Pf.	3½	93,90 G
" Präm. Pf.	4	135,10 G
Mitteld. B. Jerd. Pf.	3½	95,00 G
	4	101,25 G
Nordd. Gr. Crd. 3	4	99,40 G
9	3½	94,80 G
Pomm. Hyp.-Br.	4	99,75 G
" 11. 12	4	101,25 G
	3½	93,00 G
Pr. B.-C.-Pfdbr.	5	112,80 G
" "	4½	115,00 G
" " 9	4	—,—

Pr. Ctr.-B.-Pfdbr.	3½	92,50 G
" " 1909	4	101,50 G
" " Com.	3½	93,50 G
Pr. Hyp.-A.-B.	4½	—,—
"	3½	93,40 G
Pr. Pfdbr.-Bk.	3½	93,00 G
Rh. Hyp.-Pfdbr	4	100,60 G
Rhein.-Westf. Bdc.	4	100,00 G
Sächsische	3½	95,00 G
Schles. Boden	3	—,—
Schwb. g. Hyp.	3½	95,00 G
	4	101,20 G
Stett. Nat.-Hyp.	4½	97,10
" "	4	—,—
	3½	—,—
Westd. Bdc.	4	100,50 G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aachen-Mastricht	123,75
Altdamm-Colberg	—,—
Braunschweig-Lnd.	136,75 G
Bröltaler	95,00 G
Crefelder	107,25 G
Dortmund G. Ensch.	179,50 G
Eutin-Lübeck	59,25 G
Halberstadt-Blkbg.	—,—
Königsberg-Cranz	—,—
Lübeck-Büchen	159,25 G
Marienburg-Mlaw.	82,90
Ostpr. Südbahn	89,25 B

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	—,—
Breslau-Warschau	97,75 G
Dortmund G. Ensch.	—,—
Marienburg-Mlaw.	—,—
Ostpr. Südbahn	—,—

Deutsche Klein- und Straßen-Bahn-Act.

Aachen. Kleinb.	148,00 B
Allgem. Deutsche	138,25 G
" Loc. u. Strb.	182,25 G
Barmen-Elberfeld	249,00 G
Bochum-Gelsenk. Str.	164,00 G
Braunschweig	—,—
Breslau Electr.	188,75 G
" Straßenbahn	325,00 G
Electr. Hochbahn	115,00 G
Gr. Berliner Straßenb.	263,50 G
Hamburger "	183,60 G
Magdeburger "	178,75 G
Stettiner "	150,50

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altdamm-Colberger	—,—
Bergisch-Märkische	95,00 B
Braunschweiger	102,60 G
" Landesb.	—,—
Dortmund-Gr. Ensch.	—,—
Halb.-Blankenb.	—,—
Magdeburg-Witt.	88,75 G
Stargard-Küstrin 3½	—,—

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	105,00 G
Breslauer Rhederei	133,75
Chinesische Küstenfahrer	73,25 G
Hamb.-Amerik. Packetf.	128,00 G
Hansa, Dampf.	174,00 G
Kette, Dampf-Elbschifff.	82,50 G
Nordd. Lloyd	121,40 B
Schles. Dampfer-Comp.	96,00 G
Stettiner " "	95,00 B

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	134,60 G
Bergisch-Märkische	156,60 G
Berliner Bank	117,40 G
" Handels-Ges.	162,40
Braunschw. Bank	113,00 G
Breslauer Diskont	118,25 G
Chemnitzer Bank-Verein	114,50 G
Comm. und Diskont	121,50 G
Danziger Privatbank	136,00
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	204,10 G
" Genossenschaft	116,20 G
Disconto-Comm.	191,25
Gothaer Grundkred.	126,80 G
Hamb. Hyp.-Bank	150,25 G
Hannoversche	127,60 G
Kieler	141,30 G
Kölner Wechslerbank	103,57 B
Königsberger V.-B.	114,25 G
Leipziger Bank	173,50 G
" Credit	195,00 G
Magdeburger Bk.-B.	121,60 G
" Privatb.	112,25 G
Mecklenburger Bank 40	118,00 G
" Hypothek.	186,40 G
" Str. Hyp.-B.	132,60 G
Meininger Hyp.-B. 80	130,00 G
Mitteld. Bodencr.	110,10 G
" Credit-Bank	114,40 G
Nationalbank f. D.	144,50 G
Nordd. Credit-Anstalt	25,00 G
" Grundkredit	93,50 G

Oesterr. Credit	231,50
Pomm. Hyp.-Vers.-A.	140,40 G
Pr. Bodencr.-Bk.	139,00 G
Pr. Central-Bod.	163,30
Pr. Hypotheken-Bank	132,20 G
Reichsbank	155,10 G
Rhein. Hypoth.-Bank	—,—
Sächsische	136,50 G
Westdeutsche Bank	128,50 G
" Bodencred.	111,10 G

Industrie-Actien.

Berliner Unionbr.	112,25 G
Bockbrauerei	120,50 G
Böhm. Brauhaus	223,00 G
Patzenhofer	245,50 B
Pfefferberg	247,25 G
Schöneberg Sch.	190,80 G
Schultheiß	251,00 G
Bochumer	210,00 G
Germania Dortmund	192,00 G
— — —	
Accumulator-Fabrik	143,25 G
Allgem. Berl. Omnibus	230,50 G
Allgem. Elektricitäts-G.	247,50 G
Aluminium-Industrie	158,50 G
Anglo-Ct.-Guano	109,50 G
Anhalt. Kohlenwerke	103,00 G
Berl. Elektricitäts-W.	224,75 G
" Packetfahrt	66,50 G
Berzelius Bergwerk	132,50 G
Bielefeld, Masch.	—,—
Bismarckhütte	309,50 G
Boch. Bergw.-Bz.-C.	80,00 G
" Gußstahl	255,60 B
Bonifacius	154,80 G
Braunschw. Kohl.	143,75 G
Bredower Zuckerfabrik	63,25 G
Chem. Fabrik Buckau	84,00 B
Concordia, Bergbau	322,50 G
Dtsch. Gas-Glühlicht.	351,00 G
" Metallpatron.	290,00 G
" Spiegelglas	151,00
" Steinzeug	317,25 G
Donnersmark-Hütte	221,50 G
Dortmund Union C.	123,30 G
Dynamite Trust	154,50 G
Egest. Salzwerke	141,75 B
Fraustädter Zuckerfabrik	113,00 G
Gesellsch. f. elektr. Unt.	153,50 G
Gladbacher Spinnerei	—,—
Görl. Eisenbahnbed.	265,00 G
" Maschin. conv.	212,60 G
Hamb. Elektr.-Werke	164,60 G
Hannov. Bau-St.-B.	114,00 G

Hannov. Masch. St.	364,25 G
Hibernia	216,25 B
Hirschberg Leder	151,50 G
" Maschin.	121,25 G
Höchster Farbw.	—,—
Hörderhütte A.	13,50 G
Hoffmann, Stärke	177,25 G
Hoffmann, Waggonf.	263,00 B
Ilse, Bergw.	147,25 G
Kölner Bergwerk	362,00 G
König Wilhelm conv.	278,00 G
" " St.-Pr.	325,00 B
Lauchhammer	—,—
Laurahütte	253,60 G
L. Löwe u. Co.	398,50 G
Magdeb. Allg. Gas	123,90 G
" Baubank	106,50 B
" Bergwerk	435,00 G
" " St.-Pr.	—,—
" Mühlen	—,—
Nähmaschinenfab. Koch	151,75 G
Norddeutsche Eisenw.	80,90 G
" Gummi	—,—
" Jute-Sp.	100,75 G
Nordstern, Kohle	232,00 G
Oberschles. Cham.	175,80 G
" Eisenb.-Bedarf	128,30 G
" Eisen-Industrie	170,75 G
" Kokswerke	167,00 G
" Portl.-Cement	182,00 G
Oppeln. Cement	189,90 G
Osnabrücker Kupfer	74,75 G
Phönix, Bergwerk	175,75 G
Posener Spritfabrik	170,75 G
Rhein-Nassau	229,50 G
" Metallw.	224,50
" Stahlwerke	223,00 G
" Industrie	306,00 B
" Westf. Kalk.	126,00 G
Sächsische Guß.	278,60 G
" Webstuhl-F.	225,50 G
Schles. Bergw. Zink	345,10 G
" Gasgesellschaft	—,—
" Kohlenwerke	50,50 G
" Lein. Kramsta	152,00 G
" Portl. Cement	240,10 G
Siemens u. Halske	176,50 G
Stettin Bred. Portl.	211,00 G
" Cham.	430,00 G
" Elektr.-Werke	150,30 G
" Vulkan B.	245,00 G
" " St.-Pr.	250,00 G
Stoewer, Nähmaschin.	122,25 B
Stolberger Zink	116,00 B
" St.-Pr.	361,50 G
Strals. Spielkarten	124,75 G
Union Chem. Fabrik	164,75 G
Union Electric.	162,00 G
Victoria Fahrrad	75,10 G

hatte bis Ende September d. J. einen Zugang von Mark 371 843 527 an Versicherungskapital. Die Bruttoprämie stieg auf Mark 7 477 067. Der angemeldete Bruttobetrag an Schäden bezifferte sich Ende September auf Mark 4 461 377.

Bei der Lebensversicherungsanstalt wurden bis ult. September 10 953 Versicherungen über Mark 15 695 199 Versicherungskapital beantragt.

Die Leibrentenanstalt erzielte in der gleichen Zeit einen Zugang von 260 Versicherungen mit Mark 1 661 493 Kapitalseinlage für Mark 155 435 jährliche Rente; die Gesamtsumme der versicherten Rente betrug Ende September Mark 2 243 267.

In der Unfallbranche wurden 3985 allgemeine und Reiseunfallversicherungen, ferner 1578 Haftpflichtversicherungen abgeschlossen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 3. November. [Selbstmord einer Schauspielerin.] Gestern (Donnerstag) Nachts 11½ Uhr hat sich im Hause Kochstraße 14 eine junge Dame aus der vierten Etage auf den gepflasterten Hof hinabgestürzt. Dieselbe war erst kürzlich aus Torgau hierher gekommen und suchte Engagement als Schauspielerin, ihr Name war Hedwig von Griminsky. Obschon zwei Aerzte von den Unfallstationen in der Wilhelm- und Kronenstraße sofort zur Stelle waren, war die Unglückliche nicht mehr zu retten.

— Der Hauptgewinn von 150 000 Mark der preußischen Lotterie, Nummer 166 577, fiel nach Breslau. Das Loos wurde in Zehntelabschnitten von meist kleinen Leuten gespielt.

Hamburg, 2. November. In einer Kellerwirthschaft Altonas wurde eine Mordthat verübt. Ein durch andauernde, aber harmlos gemeinte Neckereien in Wuth versetzter ostpreußischer Arbeiter Köhn stieß dem Heizer Duistorff ein Dolchmesser ins Herz. Der Tod trat innerhalb weniger Minuten ein. Der entfliehende Mörder wurde verhaftet.

Paris, 2. November. Gegen Frau Godard, welche die Familie Dreyfus während des Prozesses zu Rennes beherbergt hatte, verübte ein Nationalist ein schändliches Attentat.

Breßuire (Departement Deux-Sèvres), 2. November. Heute früh 2 Uhr stießen auf Bahnhof Thouars zwei Eisenbahnzüge zusammen. Zwei Mann des Zugpersonals wurden getödtet, sechs Personen schwer verletzt. Dem Deputirten Cuneo d'Ornano, der sich unter den Verletzten befindet, sind beide Beine abgefahren worden. Viele Personen wurden leicht verletzt.

Zur Stadtverordnetenwahl.

Die Stadtverordnetenwahlen zur 3. Abtheilung haben gestern und heute wieder einen sehr lebhaften Kampf hervorgerufen, sowohl von Seiten der „Freien Vereinigung" wie der Sozialdemokratie setzte man alle Kräfte ein, den „Unabhängigen" die früher errungenen Sitze im „Rothen Hause" wieder streitig zu machen, in einigen Bezirken waren es besonders die Sozialdemokraten, welche schon am gestrigen ersten Tage scharf vorgingen und immer neue Wähler heranzogen, um den von ihnen aufgestellten „Konsum-Vereinlern" ein Mandat zu erobern, so im 1. Bezirk (Lastadie), im 2. Bezirk (Oberwiek, Galgwiese, Pommerensdorfer Anlage) und im 7. Bezirk (Grünhof). Besonders in den Mittagsstunden war hier in den Wahllokalen großer Andrang. Nicht mindere Anstrengung machten die Anhänger der „Freien Vereinigung", dieselben bewiesen in einigen Bezirken eine gewisse Erbitterung, weil nicht Alles nach ihrem absoluten Willen gehen wollte, in den Blättern, welche ihre Partei vertreten, begann auch schon heute Morgen ein Klagelied über die „Lauheit" der Wähler, weil das Stimmenverhältniß den Hoffnungen nicht entsprach. Daran war freilich nicht die Lauheit der Wähler schuld, vielmehr das Vorgehen der Führer dieser Partei. Selbst den eifrigsten ihrer Anhänger wird mit der Zeit die an sie gestellte Zumuthung zu stark, daß sie immer und immer wieder nur für die Kandidaten stimmen sollen, welche einige von blinder Fraktionswuth beseelte Männer ihnen aufstellen, ohne mit den Wählern Fühlung zu nehmen, sie verzichten lieber darauf, zur Wahl zu gehen. Der gesunde Sinn der Bürgerschaft hat sich auch bei den diesmaligen Wahlen der 3. Abtheilung wieder bekundet, in allen Bezirken sind die Kandidaten der „unabhängigen Partei" in überwiegender Majorität geblieben und es hat sich ein erfreulicher Zuwachs an Stimmen gegen die früheren Wahlen ergeben. Die beste Anerkennung, daß die Vertreter dieser Partei in ihrem Vorgehen in der Stadtverordneten-Versammlung immer mehr Anhänger finden.

Bei Schluß der Redaktion ist das Endergebniß der Wahlen noch nicht festgestellt, nach den uns bis dahin zugegangenen Nachrichten dürfte sich aber an folgendem Resultat kaum etwas ändern:

Im I. Bezirk (Lastadie), wo die Partei der Unabhängigen ihre bisherigen Vertreter des Bezirks, Rentier Karl Krause und Dr. G. Graßmann wieder aufgestellt hatten, standen denselben als Gegenkandidaten die Sozialdemokraten Buchdrucker Herbert und Verkäufer A. Kuntze, und seitens der „Freien Vereinigung" Fabrikbesitzer F. Müller und Kaufmann U. Küster gegenüber. Hier war der Kampf bis zur letzten Stunde sehr lebhaft, aber alle Anstrengungen der Gegner blieben vergeblich. Die bisherigen bewährten Vertreter dieses Bezirks, die Herren Krause und Dr. Graßmann sind mit ca. 200 Stimmen Majorität wiedergewählt. Es erhielten bis 2½ Uhr Krause und Dr. Graßmann je 600, Kuntze und Herbert je 334, Müller und Küster je 90 Stimmen.

Im II. Bezirk war seitens der „Unabhängigen" Malermeister Klein wieder aufgestellt, eine große Aufwendung machten die Sozialdemokraten für ihren Kandidaten Tischlermeister G. Knappe, während die „Freisinnige Vereinigung" den Kaufmann E. Sellin aufgestellt hatte; hier ist eine Stichwahl zwischen Malermeister Klein und Tischlermeister Knappe nöthig.

Im III. Bezirk (Berliner Thor, Westend) standen sich Brauereibesitzer Meyer (Unabhängige Partei), Brennereibesitzer F. Hörder (Frs. Vg.), und Geschäftsführer A. Appel (Szd.) als Kandidaten gegenüber. Hier ist Brauereibesitzer Meyer mit mehr als 200 Stimmen Majorität gewählt.

Im IV. Bezirk (Neustadt) war dem bisherigen Vertreter, Rechnungsrath Schalck (Unabh.), von der Freien Vereinigung der Arzt Dr. G. Friedemann, von den Sozialdemokraten Geschäftsführer A. Appel gegenübergestellt. Auch hier ist Rechnungsrath Schalck mit über 100 Stimmen Majorität wiedergewählt.

Im V. Bezirk (Mittelstadt) war die Wahl des bisherigen Vertreters Prof. Dr. Rühl (Unabh.) von vornherein gesichert, die Freie Vereinigung hatte von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten Abstand genommen und der von den Sozialdemokraten als Zählkandidat aufgestellte Verkäufer R. Milentz konnte in diesem Bezirk überhaupt nicht in Betracht kommen. Prof. Dr. Rühl ist mit mehreren Hundert Stimmen Majorität wiedergewählt.

Im VI. Bezirk (Grünhof, Grabower- und Pölitzerstraße) hatte der bisherige Vertreter, Maurermeister Bleß, eine Wiederwahl abgelehnt. An seiner Stelle war von den Unabhängigen der Architekt und Maurermeister Rieck als Kandidat aufgestellt, außerdem bewarben sich um das Mandat Kaufmann M. Otto seitens der Freien Vereinigung und Tischlermeister Knappe seitens der Sozialdemokraten. Hier war der Kampf sehr heiß, Maurermeister Rieck erhielt zwar bedeutend mehr Stimmen als jeder einzelne der andern Kandidaten, aber die absolute Mehrheit erreichte er nicht und ist Stichwahl zwischen ihm und Knappe.

Im VII. Bezirk (Straße zwischen Falkenwalder- und Preußischen Straße) waren als Kandidaten aufgestellt: Vorschullehrer Supply (Unabh.), Fabrikbesitzer G. Weiß (Freie Verein.) und Tischlermeister Knappe (Sozialdem.). Auch hier hatten die Sozialdemokraten alle Anstrengungen gemacht in der Hoffnung auf einen Sieg, aber auch hier blieb der Kandidat der Unabhängigen in großer Mehrheit, aber die absolute Majorität erreichte auch er nicht und so kommt es auch in diesem Bezirk zur Stichwahl zwischen Supply und Knappe.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. November. Die Kaiserin wohnte gestern mit den jüngeren Prinzen einer Kindervorstellung im Opernhause bei und begab sich um 5 Uhr 5 Min. mit dem fahrplanmäßigen Zuge nach dem Neuen Palais zurück.

Pest, 3. November. Der bei den Kontrollversammlungen gegen den Melderuf „Hier" erhobene Widerstand breitet sich immer mehr aus. Die Rumänen in Siebenbürgen melden sich auch rumänisch, in Folge dessen wurden gestern mehrere rumänische Reservisten zu zehntägigem Arrest verurtheilt. Die Straßenkundgebungen der Studenten, die aus demselben Anlaß sich drei Tage hindurch hier wiederholten, haben ihr Ende erreicht.

Brüssel, 3. November. In den Kreisen der hiesigen Transvaalgesellschaft verlautet, daß es lediglich dem Einspruch der Großmächte zu verdanken sei, wenn Portugal den Verkauf der Delagoabai an England verweigerte.

Amsterdam, 3. November. Hier glaubt man, daß, falls die Buren noch einige Siege erringen, alle Afrikander Kaplands und Natals sich gegen die Engländer erheben werden.

Paris, 3. November. In Folge Zusammenstoßens zweier Straßenbahnwagen wurden 18 Personen, darunter einige schwer verletzt.

Rom, 3. November. Das Blatt „Roma" beglückwünscht die Buren zu ihrem Siege über die Engländer und hofft, daß die Buren das Joch der Engländer vollständig abschütteln werden.

London, 3. November. Es steht nunmehr fest, daß eine Intervention des Zaren in dem jetzigen südafrikanischen Kriege bevorsteht. Der Zar wird sich, durch die im Haag getroffenen Konventionen und Protokolle befugt, zu diesem Schritt entschließen, wenn er nach Rußland zurückgekehrt sein wird. Der Zar ist der Unterstützung Frankreichs und Deutschlands sicher.

Im Falle einer noch größeren Niederlage der Engländer bei Ladysmith wird das Parlament die Einberufung sämtlicher Milizen zu einer neuen außerordentlichen Frage erheben. Die Liberalen sind entschlossen, in diesem Falle die Regierung zu interpelliren und wahrscheinlich zu stürzen.

London, 3. November. Aus Aldershot wird gemeldet, daß außer der beabsichtigten Entsendung einer weiteren Division sogar die Expedition eines zweiten Armeekorps bevorsteht. Der 10. November wird als Mobilmachungstermin bezeichnet.

Der Kreuzer „Minerva" hat Befehl erhalten, von Chatham nach Sheernes zu gehen, um dort einem besonderen Geschwader zugetheilt zu werden.

London, 3. November. Der „Daily Mail" wird aus Durban telegraphirt: Die Burentruppen durchziehen das Zululand, überall die Burenflagge hissend.

Das Kriegsministerium gab gestern Abend um 11 Uhr folgende Depesche aus: Der Gouverneur von Natal meldet dem Kolonialamt, daß seit 2½ Uhr heute Nachmittag die telegraphische Verbindung mit Ladysmith unterbrochen ist.

London, 3. November. Nach einer Meldung aus Kapstadt haben die Nachrichten von den Siegen der Buren bei Ladysmith dort große Aufregung hervorgerufen; die Afrikander verhehlen ihre Freude nicht. Gouverneur Milner ist über ihre Haltung beunruhigt.

Vom westlichen Kriegsschauplatze wird gemeldet, es liegt die Möglichkeit vor, daß die Truppen des Generals Buller sich dort konzentriren, um von dieser Seite den Oranjefreistaat anzugreifen.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 3. November. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Amsterdam: Eine zweite Ambulanz ist für den Oranjefreistaat gesichert. Der Militärarzt Dr. Coster hat deren Leitung übernommen. — Aus Mexiko lief hier ein Glückwunschtelegramm ein. — Hartnäckige, mit großer Reserve aufzunehmende Gerüchte behaupten die Kapitulation von Ladysmith.

London, 3. November. Aus Lissabon wird gemeldet, daß man in dortigen amtlichen Kreisen entrüstet ist über das Verhalten der Engländer in der Delagoabai. Eins der dort ankernden englischen Kriegsschiffe hat nämlich auf ein in den Hafen einlaufendes Segelschiff einen Schuß abgegeben, weil dasselbe nicht die Flagge hißte. Obwohl das Segelschiff ein englisches, hat doch die portugiesische Behörde bei der englischen Regierung wegen dieser Einmischung Klage erhoben.

Im Kriegsamt ist über einen angeblich neuen Sieg der Buren bei Colenso nichts bekannt. Einzelnen Blättermeldungen zufolge sollen die Verluste der Engländer bei diesem Treffen fast ebenso bedeutend gewesen sein wie bei Ladysmith, jedoch heben wieder andere Zeitungen hervor, daß die Nachricht von der Schlacht bei Colenso nur Gerücht sei. — „Daily Chron." und „Morningpost" geben der Befürchtung Raum, daß ein solcher Sieg der Buren bevorstehe und schwer zu vermeiden sei.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von G. und O. Lüders, Futtermittel-Großhandlung und Reismühle, Hamburg, vom 1. November 1899.

Trotz des milden Wetters während der letzten Oktober-Woche war der Futtermittelmarkt in fester Stimmung und alles was an den Markt kam, ging rasch in andere Hände über zu anziehenden Preisen. Baumwollsaatmehl neuer Ernte war besonders lebhaft gefragt. Tendenz: steigend.

Reisfuttermehl 24—28 Prozent Fett und Protein Mark 4,70 bis Mark 4,90 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 4,90 bis 5,10 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie Mark 4,25 bis Mark 4,65 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Reiskleie Mark 2,90 bis Mark 3,35 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark — bis Mark — per 50 Kilogramm ab Bremen. Getrocknete Getreideschlempe 40—45 Proz. Mark 5,00 bis Mark 5,40 per 50 Kilogr. ab Hamburg. Getrocknete Biertreber 24 bis 30 Prozent Fett und Protein Mark 4,70 bis Mark 4,90 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 Prozent Mark 6,65 bis Mark 6,90 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 53—58 Prozent Mark 6,80 bis Mark 7,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54—58 Prozent Mark 5,60 bis Mark 5,85 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 58—62 Prozent Mark 5,80 bis Mark 6,30 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 6,00 bis Mark 7,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Palmkernkuchen 23—27 Prozent Fett und Protein Mark 5,40 bis Mark 5,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen Mark 5,10 bis Mark 5,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 5,00 bis Mark 5,35 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 4,65 bis Mark 4,90 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 4,75 bis Mark 5,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Malzkeime helle Mark 4,25 bis Mark 4,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Gerstekleie Mark 5,75 bis Mark 6,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg.

32. Saatbericht

von Wilh. Werner & Co., landwirthschaftliche Samenhandlung, Berlin N., Chausseestr. 3, vom 3. November 1899.

In der Marktlage hat sich seit dem letzten Bericht wenig geändert; die Preise liegen fest, aber der Zweifel ist noch nicht beseitigt, ob sie sich bis zum eintretenden Konsum auf der jetzigen Höhe werden halten können. Der deutsche Landwirth steht ja dem jetzigen Treiben vollständig fern, er hat bisher kaum ein Interesse und deshalb auch wohl keine Kenntniß davon, wie es auf dem Saatmarkt aussieht, da er selbst wohl nicht vor Februar ernstlich an Deckung seines Bedarfs denkt.

So vollzieht sich denn naturgemäß das Geschäft jetzt ausschließlich zwischen Händlern, und die Importeure versuchen, die Situation nach Kräften auszunutzen und so viel als möglich zu den hohen Preisen an den Zwischenhandel zu verkaufen. Soweit letzterer wiederum seine Kunden in den Reihen der Händler in den Provinzen hat, muß er allerdings bald für Waare sorgen, um selbst weiter offeriren zu können, aber nur zögernd geht er daran, und sehr viele Nachfragen nach geeigneten Saaten in den einzelnen Produktionsländern dienen wohl ausschließlich dazu, um sich zu informiren.

Besonders still ist das Geschäft noch in europäischem Rothklee; trotzdem aus Galizien, Siebenbürgen, Ungarn und Böhmen stets gleichlautende Berichte eintreffen, daß die Zufuhr gering, und die vorhandenen Vorräthe schwerlich für den Konsum ausreichen werden, zeigt doch der Handel eine außerordentliche Zurückhaltung, weil er der Meinung ist, daß, wenn auch auf einen wesentlichen Preisrückgang vielleicht nicht zu rechnen, so doch ebenso wenig eine weitere Steigung zu erwarten ist, und es deshalb bei dem hohen Zinsfuß kein Vortheil ist, schon jetzt sein Geld in diesen Saaten anzulegen, die der Konsum erst in einigen Monaten begehren wird.

Die Hausse in Alsike, nordamerikanischen und kanadischen Ursprungs, sowie in den Raigräsern aus England ist einstweilen zum Stillstand gekommen, man glaubt aber, daß namentlich Alsike, sobald die Nachfrage sich nur ein wenig regt, weiter im Preise steigen wird.

Höher sind auch die Notirungen für Agrostis, Festuca und Poa pratensis und ebenso auch für amerikanischen Thimothee, doch ist letzterer im Preise immerhin noch so niedrig, daß darin schon recht bedeutende Abschlüsse gemacht worden sind, weil man allgemein auch bei den etwas höheren Notirungen diesen Artikel für spekulationsfähig hält.

Der nächste Bericht erscheint in 14 Tagen, am Donnerstag, den 16. November.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 3. November wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 143,00 bis —,—, Weizen 147,00 bis —,—, Gerste 135,00 bis 145,00, Hafer 130,00 bis —,—, Kartoffeln 32,00 bis 36,00 Mark.

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 143,00, Weizen 147,00, Gerste 145,00, Hafer 130,00, Kartoffeln —,— Mark.

Stolp: Roggen 141,00 bis —,—, Weizen 156,00 bis —,—, Gerste 136,00 bis —,—, Hafer 122,00 bis —,—, Kartoffeln 38,00 bis 46,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 141,00, Weizen 156,00, Gerste 136,00, Hafer 122,00 Mark.

Neustettin: Roggen 142,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste 146,00 bis —,—, Hafer 120,00 bis —,—, Kartoffeln 28,00 bis —,— Mark.

Platz Neustettin: Roggen 142,00 Mark.

Kolberg: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 150,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 120,00 bis —,—, Kartoffeln 28,00 bis —,— Mark.

Naugard: Roggen 142,50 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln 33,00 bis —,— Mark.

Anklam: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 145,00 bis 146,00, Gerste 130,00 bis 140,00, Hafer 128,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Anklam: Roggen 140,00, Weizen 146,00, Gerste 140,00, Hafer 128,00 Mark.

Stralsund: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 145,50 bis —,—, Gerste 143,50 bis —,—, Hafer 121,50 bis —,—, Kartoffeln 36,00 bis 40,00 Mark.

Platz Greifswald: Roggen 140,00, Weizen 145,00, Gerste —,—, Hafer —,— Mark.

Ergänzungsnotirungen vom 2. November.

Platz Berlin (nach Ermittelung): Roggen 149,00, Weizen 150,00, Gerste —,—, Hafer 140,00 Mark.

Platz Danzig: Roggen 139,00 bis 140,00, Weizen 148,00 bis 155,00, Gerste 131,00 bis 148,00, Hafer 121,00 bis —,— Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 2. November gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 163,60 Mark, Weizen 172,85 Mark.

Liverpool: Weizen 177,60 Mark.

Odessa: Roggen 153,00 Mark, Weizen 173,00 Mark.

Riga: Roggen 151,75 Mark, Weizen 170,70 Mark.

Magdeburg, 2. November. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,— bis —,—. Nachprodukte exklusive 75 Prozent Rendement —,— bis —,—. Brodraffinade I —,—. Brodraffinade II —,—. Gem. Raffinade mit Faß —,— bis —,—. Gem. Melis I mit Faß —,—. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per November 9,15 G., 9,17½ B., per Dezember 9,27½ G., 9,30 B., per Januar 9,45 G., 9,50 B., per Januar-März 9,50 G., 9,55 B., per März 9,60 G., 9,62½ B., per Mai 9,65 G., 9,67½ B. Stimmung: Ruhig.

Bremen, 2. November. Raffinirtes Petroleum loko 8,15 B. Schmalz matt. Wilcox in Tubs 30 Pf., Armour shield in Tubs 30 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 30¾—31 Pf.

Voraussichtliches Wetter für Sonnabend, den 4. November.

Etwas wärmer, vielfach wolkig mit Niederschlägen.

Wasserstand.

Stettin, 3. November. Im Revier 5,54 Meter.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Matthias Goldstein [Anklam]. Gymnasial-Zeichenlehrer Friedrich Stremlow [Wittenberg]. Kietzmann [Stralsund].

Vermählt: Herr Emil Fritz und Frau Martha Fritz geb. Schultz [Stralsund]. Herr Theodor Kantel und Frau Grethe Kantel geb. Albany [Stralsund]. Herr Dr. med. Paul Wolff und Frau Anna Wolff geb. Mayer [Stralsund].

Gestorben: Ww. Karoline Schroeder geb. Wegner, 69 J. [Stargard in Pommern]. Buchbinder Gustav Fischer [Stargard in Pomm.]. Holzhändler Friedrich Meissenburg, 56 J. [Torgelow]. Gutspächter Carl Beutell [Wostevitz].

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 5. November (22. n. Trinitatis), Reformationsfest:

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Prediger Katter um ½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Lanz um 5 Uhr.

Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.
Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann um 5 Uhr.
(Nach der Predigt Versammlung der konfirmirten Töchter in der Taufkapelle.)
Nach dem Vor- und Nachmittagsgottesdienst Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.
Dienstag, den 7. November, Abends 8 Uhr, Beringerstr. 77, p. r. Bibelstunde: Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann.

Bugenhagen-Gemeinde (Evangel. Vereinshaus):
Herr Pastor Springborn um 10 Uhr.
(Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.)
(Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl.)

Ev. Garnison-Gemeinde:
Militär-Gottesdienst 10 Uhr, im Exerzierhause neben der Hauptwache: Herr Militär-Oberpfarrer Caesar.
(Im Anschluß an den Gottesdienst Beichte und hl. Abendmahl: Herr Mil.-Hülfsgeistl. Boergen.)
Kindergottesdienst 11¼ Uhr, König Wilhelm-Gymnasium.

Peter- und Paulskirche:
Herr Superintendent Fürer um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Hahn um 5 Uhr.

Gertrud-Kirche:
Herr Pastor prim. Müller um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

Betsaal der Kinderheil- u. Diakonissen-Anstalt:
Herr Oberpfarrer Berg um 10 Uhr.

Johannisklofter-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephani um 10 Uhr.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Vorm. 10 Uhr Predigt und Abendmahl (Beichte 9½ Uhr): Herr Pastor Schulz.
Nachm. 5½ Uhr Lesegottesdienst.

Evangelisations-Versammlung im Konzerthaus, Augustastr. 48, 4. Aufgang 2 Tr., Abends 8 Uhr: Der schwarze Prediger, früherer Sklave, Herr S. Crutcher und Herr Evangelist Goltz.
Am Dienstag Abend 8¼ Uhr im Ev. Vereinshause, Elisabethstr. 53, Eingang Passauerstr.: Bibelstunde. Evangelist Goltz.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um 9½ Uhr.
Herr Prediger Böhme um 4 Uhr.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.):
Herr Pastor Thimm um 10 Uhr.

Beringerstr. 77, part. r.:
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, am Sonntag und Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Apostolische Gemeinde, Stoltingstr. 2, h. p.:
Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr und Nachm. 4 Uhr, sowie Mittwochs Abends 8 Uhr Gottesdienst resp. Bibelstunde.
Jedermann ist eingeladen.

Bethanien:
Herr Pastor Saltzwedel um 10 Uhr.
(Abendmahl.)
(Beichte Sonnabend Abend 8 Uhr: Herr Pastor Saltzwedel.)
Herr Pastor Saltzwedel um 2½ Uhr.
(Kindergottesdienst.)

Salem:
Herr Pastor Schäfer um 10 Uhr.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Prediger Kienast um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Pastor Redlin um 5 Uhr.

Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Buchholz um 2½ Uhr.
Grenzstr. 14, p. Mittwoch Abend 7 Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Homann.
Unter-Bredow (Knabenschulhaus). Mittwoch Abend 7½ Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Buchholz.

Nemitz:
Herr Prediger Beckmann um 10 Uhr.
Mittwoch Abend 7 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Beckmann.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Pastor v. Lühmann um 10 Uhr.
Herr Prediger Borchardt um 2½ Uhr.
(Kindergottesdienst.)

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Knack um 2½ Uhr.
Mittwoch Abend 7½ Uhr: Bibelstunde im alten Betsaale: Herr Pastor Mans.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und h. Abendmahl.)
Herr Prediger Schweder um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und h. Abendmahl.)
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Scheune:
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

Sonntag, den 5. d. M., Abends 7 Uhr, Versammlung des Ev. Traktatvereins in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums, wozu auch Nichtmitglieder hierdurch eingeladen werden. Die Predigt wird Herr Pastor Mans halten.

Freiwilligen-Mission.
Sonntag und Mittwoch Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung, Freitag Abend 8 Uhr Heiligungs-Versammlung, Kronenhofstr. 25, 1 Tr., Eing. Gutenbergstr.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
E. Grams, Prediger.

Blaues Kreuz. Sonntag Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung im Concerthause, Augustastraße 48, 1 Tr. (rother Saal), wozu Jedermann recht herzlich eingeladen wird.
Kandidat Deppolla und Evangelist Peters.

Hamburg, den 1. November 1899.

Neueste Nachrichten

über die Bewegungen der Dampfer der

Hamburg-Amerika-Linie.

D. „Adria", von Baltimore nach Hamburg, 1. Novemb. 6 Uhr Vm. Dover passirt.
„ „Akaba", 31. Oktober 9 Uhr Vm. von Montreal nach Hamburg.
„ „Arcadia", von Hamburg nach Philadelphia, 29. Oktober 10 Uhr Vm. in Boston.
„ „Armenia", 30. Oktober in Stettin.
„ „Bolivia", von St. Thomas via Havre nach Hamburg, 31. Oktober 5 Uhr Nachm. Scilly passirt.
„ „Bosnia", von Hamburg nach Baltimore, 30. Okt. 2 Uhr 30 Min. Nm. Dover passirt.
„ „Castilia", von St. Thomas nach Hamburg, 30. Oktober 5 Uhr Vorm. in Havre.
„ „Calabria", von Hamburg nach West-Indien, 31. Oktober 4 Uhr 30 Min. Vorm. Cuxhaven passirt.
„ „Cheruskia", 31. Oktober von Saigon nach Suez.
„ „Frisia", von Hamburg nach Boston und Philadelphia, 29. Oktober 7 Uhr Nm. Dover passirt.
„ „Graf Waldersee", von Hamburg nach Newyork, 31. Oktb. 3 Uhr 30 Min. Nm. von Plymouth.
„ „Helene Rickmers", 31. Oktober 9 Uhr Vm. in Montreal.
„ „Helvetia", von Hamburg nach West-Indien, 31. Oktober 8 Uhr Nm. von Havre.
„ „Hispania", 30. Oktober 10 Uhr Vorm. in Baltimore.
S.D. „Kaiser Friedrich", von Hamburg nach Newyork, 30. Oktober 7 Uhr Nachm. von Cherbourg.
D. „Palatia", von Newyork nach Hamburg, 31. Okt. 7 Uhr 30 Min. Nm. Dover passirt.
„ „Polynesia", 1. November 2 Uhr Vorm. in Hamburg.
„ „Valdivia", 31. Oktober in St Thomas.

Bekanntmachung.

Bei der stattgehabten Ausloosung der für 1899 zu tilgenden Kreisobligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

I. und II. Emission Littr. A. Nr. 14, 34, 36, 39, 40, 55, 79, 176, 182, 197, 236, 305, 339, 354 über je 600 Mark.
Littr. B. Nr. 14 über 300 Mark.
III. Emission Littr. A. Nr. 31, 35, 36 über je 600 Mark.
IV. Emission Littr. A. Nr. 33, 39 über je 1500 Mark.
Littr. B. Nr. 74, 117, 177 über je 600 Mark.
Littr. C. Nr. 117 über 300 Mark.
V. Emission Littr. A. Nr. 35, 40, 41, 51, 77, 81 über je 1000 Mark.
Littr. C. Nr. 61, 63 über je 200 Mark.
VI. Emission Littr. A. Nr. 34, 39, 40, 42, 55 über je 1000 Mark.
Littr. C. Nr. 61, 63, 150 über je 200 Mark,

welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1900 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeitstermine sowie der Talons bei der Kreis-Kommunal-Kasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Von den im Jahre 1897 ausgeloosten Obligationen ist noch nicht eingegangen:
III. Emission Littr. B. Nr. 38 über 300 Mark.

Von den im Jahre 1898 ausgeloosten Obligationen sind noch nicht eingegangen:
I. Emission Littr. A. Nr. 65, 156, 172, 278 über je 600 Mark.
IV. Emission Littr. C. Nr. 1 über 300 Mark.

Greifswald, den 12. Juni 1899.

Der Landrath.
v. Behr.

Stottern, Stammeln und Lispeln heilt H. Leschke, Lehrer, Stettin, Pionierstraße Nr. 3, III.

Carl Loewe's Werke.

Gesamtausgabe der Balladen, Legenden und Gesänge für **1 Singstimme.**

Im Auftrage der Loewe'schen Familie herausgegeben von **Dr. Max Runze.** Gr. 8°.

Bd. I. Lieder aus der Jugendzeit und Kinderlieder . . . . . . Mk. 3,—.
Bd. II. Bisher unveröffentl. und vergessene Lieder, Gesänge, Romanzen und Balladen . . . . Mk. 3,—.
Mitte November erscheint:
Bd. III. Hohenzollerngesänge.
Subskriptionspreis bei Bezug der vollständigen Ausgabe jeder Band . . . . . . Mk. 2.50

Ausführliche Verzeichnisse kostenfrei.
Leipzig. Breitkopf & Härtel.

Seit 25 Jahren

FLEISS IST DER VATER DES GLÜCKS. H.P. BEYSCHLAG AUGSBURG. DEPONIRT.

unübertroffen an Vorzüglichkeit ist die undurchsichtige

Beyschlag's Universal-Glycerin-Seife,

mildeste und der Haut zuträglichste Toiletteseife.

Specialität der Firma **P. H. Beyschlag** in **Augsburg.** Per Stück 15, 20 und 30 Pfg. Vorräthig in den meisten Apotheken, Drogen- und Seifengeschäften. An Orten, wo dieselbe nicht erhältlich, bitte um direkte Aufträge.

Niederlagen werden überall errichtet.

Beyschlag's Universal-Glycerin-seifen hält stets vorräthig
Theodor Pée, Breitestr. 60 u. Filialen.

Ganz neue Briefkassetten.

Briefausstattungen in Packungen von 25 und 50 Briefbogen und Couverts.
Kartenkassetten in reicher und einfacher Ausstattung.
Briefkassetten, weiß, gutes Papier, gute Couverts, **50 Bogen und 50 Couverts** für 50 Pfg.

empfiehlt

R. Grassmann,

Breitestraße 41/42.

Stern'sches Conservatorium

zugleich **Theaterschule für Oper und Schauspiel.**
Director: **Professor Gustav Hollaender.**
Berlin SW Gegründet 1850. **Bernburgerstr. 22a**
in dem **neuen Gebäude der „Philharmonie".**
Vollständige Ausbildung in allen Fächern der Musik.

Hauptlehrer. Gesang: Frau **Prof. Selma Nicklass-Kempner,** Frau **Julie Moeller** (Methode „Arlberg"), **Alexander Heinemann, Wladyslav Seidemann,** Frl. **Anna Saemann.** Klavier: **Felix Dreyschock, Anton Foerster, Günther Freudenberg, Willy Harriers-Wippern, E. Hutcheson, Prof. Ernest Jedliczka, Emma Koch, Gustav Loeser, G. A. Papendick, H. Pfitzner, G. Pohl, A. Sormann,** Hofpianist, **Prof. E. E. Taubert.** Violine: **Prof. Gustav Hollaender,** Königl. Concertmeister **Bernh. Dessau,** die Königl. Kammermusiker **Willy Nicking** und **Walter Rampelmann.** Cello: **A. Hekking.** Orgel: **O. Dienel,** Königl. Musikdirector. Harfe, Harmonium: **Fr. Poenitz,** Königl. Kammervirtuose. Theorie, Composition: **Prof. L. Bussler,** Kapellmeister **Rob. Erben, Prof. E. E. Taubert, Hans Pfitzner.** Italienisch: **Giuditta Cateni.** Physiologie und Hygiene der Stimme: **Dr. med. J. Katzenstein.**

Opernschule: Regie: Oberregisseur **Felix Ehrl.** Ensemble: **J. Gräfen,** Königl. Chordirector, **Rob. Erben,** Kapellmeister.
Schauspielschule: Leiter: **Emanuel Reicher,** Regisseur **A. Kurth** vom Deutschen Theater. Frau **Lina Reicher-Harff.**
Orchesterschule: Leiter: **Prof. G. Hollaender.**
Kapellmeister-Schule: Kapellmeister **Victor Hollaender.**
Bläserschule: die Königl. Kammermusiker, Flöte: **Prill,** Oboe: **Bundfuss,** Clarinette: **Bergner,** Fagott: **Koehler,** Horn: **Littmann,** Trompete: **Hoehne,** Contrabass: **Kämmling.**
Seminar: Leiter: **G. A. Papendick** (Ausbildung v. Klavierlehrern u. -Lehrerinnen).
Elementar-, Klavier- u. Violinschule. Unterricht für Knaben und Mädchen vom 6. Jahre an.

Eintritt jederzeit.
Sprechzeit 11—1 Uhr. Prospecte kostenfrei durch das Sekretariat.

Am 1. September traten Frau **Julie Moeller,** Herr **Alexander Heinemann,** Concertsänger, Herr Oberregisseur **Felix Ehrl,** Herr Königl. Concertmeister **Bernhard Dessau,** Herr Kapellmeister **Victor Hollaender** in den Lehrerverband des Stern'schen Conservatoriums.

Thuringia,

Versicherungsgesellschaft in Erfurt,
gegründet 1853.
Grundkapital: **9 Millionen Mark,**
Vermögensbestand: **51 Millionen Mark,**
gezahlte Entschädigungen seit Gründung: **135 Millionen Mark**

gewährt zu günstigen Bedingungen und billigen Prämien bei keinerlei Nachschußverbindlichkeit für die Versicherten:

Feuer-Versicherung auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Vorräthe, Maschinen, Fabrikgeräthschaften 2c.
Lebens-Versicherung aller Art (unanfechtbar, unverfallbar, gebührenfrei) mit und ohne Anspruch auf Dividende, Aussteuer-, Kinder-, Altersversorgungs- und Renten-, sowie Sterbekassen-Versicherung mit und ohne ärztliche Untersuchung. Cautionsdarlehne.
Unfall-Versicherung mit und ohne Prämienrückgewähr (auch Reise-, See- und lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherung).
Transport-Versicherung gegen die Gefahren des See-, Fluß- und Land-Transportes, einschließlich Valoren-Versicherung.
Einbruchsdiebstahl-Versicherung auf Mobiliar, Baargeld, Effecten, Waaren sowie in Verbindung hiermit auf Beschädigung an Gebäuden und Inhalt.

Auskunft ertheilen und zur Aufnahme von Versicherungen empfehlen sich:
A. Th. Rüchel & Co., Hagenstr. Nr. 7, **Gustav Töpfer,** Kohlmarkt, und die **General-Agentur,** Pölitzerstraße Nr. 87.

---

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.
4. Klasse. Ziehung am 2. November 1899. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

6 59 205 479 817 [illegible] 2 55 **1**341 414 645 92 701 88 801
2[illegible]9 470 553 (300) 43 957 **3**040 177 331 419 71 579
612 97 779 984 **4**08 129 290 478 (1000) 522 54 57
618 (**3000**) **5**103 53 376 431 651 880 914 49 **6**134
305 15 439 (1000) 978 **7**121 264 66 97 506 (1000) 7 81
615 20 93 **8**094 174 [illegible] (1000) 458 501 743 983 (300)
9014 85 140 545 62 [illegible] 4 62 989
10014 62 170 464 (500) 515 [illegible] **11**090 297
495 523 716 36 804 931 49 76 **12**077 219 83 [illegible] 592
686 772 816 980 **13**145 270 358 (1000) 59 77 612
[illegible] 708 987 94 **14**015 102 252 612 16 35 (**3000**) 700
881 929 (300) **15**021 167 330 41 480 583 699 759
902 (**3000**) **16**291 (500) 337 73 (**3000**) 486 526 34
655 771 909 **17**009 147 70 (500) 338 622 40 725 880
(1000) 933 63 **18**037 81 239 322 92 042 794 807
19246713 867 (1000)
20059 85 137 54 330 70 77 576 622 24 929 **21**051
157 203 35 (300) 40 398 472 586 98 918 **22**237 322
414 52 505 724 817 78 937 87 **23**147 225 59 483 654
760 878 932 71 **24**224 79 345 59 451 530 56 61 605
19 (300) 25 859 60 **25**163 266 882 95 **26**041 50 99
861 941 66 **27**150 (1000) 366 610 703 **28**035 66 163
248 70 72 82 343 409 (**3000**) 11 (300) 565 **29**130 60
523 619 (300) 702 964 84 (1000)
30295 359 74 562 643 734 899 966 **31**113 29 343
54 484 574 97 711 832 **32**217 59 86 (1000) 322 423
27 500 92 655 736 38 57 80 96 932 58 81 **33**032 229
39 66 92 387 428 50 90 675 710 (**3000**) 50 867 989
34036 187 475 (500) 506 62 (500) 617 (**3000**) 742
808 953 66 **35**006 213 361 643 783 960 **36**120 (1000)
21 28 (500) 47 493 (**3000**) 514 91 823 33 **37**264 76
497 518 609 27 804 39 904 89 (1000) **38**114 (300)
262 76 (**3000**) 337 486 912 **39**239 58 72 89 98 535
83 87 635 73 95 802 50 89 92
40191 454 574 89 882 943 (500) **41**012 289 489
551 624 883 903 **42**117 91 341 508 18 72 650 918 49
43042 223 (300) 26 55 335 549 948 (**5000**) 82 **44**181
269 444 519 33 600 49 738 94 904 8 (300) 86 **45**075
122 311 472 577 (300) 697 718 54 940 49 (1000) 85
46264 351 523 841 **47**194 273 82 306 58 449 86 (500)
544 94 (500) 648 773 826 939 **48**111 609 31 785 (500)
852 **49**006 60 138 220 67 85 375 508 (**3000**) 13
740 59 811
50004 309 836 67 94 940 (500) **51**064 475 565 656
729 71 **52**019 50 87 92 132 53 74 582 666 76 710 (1000)
843 950 81 **53**086 157 351 407 28 591 658 62 (500)
868 **54**009 158 272 82 452 564 (1000) 710 **55**069 381
501 642 743 46 (300) 92 816 35 902 44 84 **56**018 79
119 86 228 34 314 46 84 (500) 535 (**3000**) 37 74 **57**003
16 122 73 99 209 358 526 714 30 (500) 57 952 (300)
58284 334 490 682 **59**101 426 975 (**15000**) 81
60034 341 53 412 640 734 78 80 922 56 **61**118 75
203 62 347 (300) 85 667 (1000) 783 97 815 22 953
62051 273 369 80 504 20 663 80 97 725 875 909 **63**272
318 (500) 88 490 (1000) 542 45 **64**008 (300) 605 76
884 984 **65**067 133 396 421 60 90 679 871 **66**142 349
539 728 52 828 **67**012 96 97 281 332 421 563 66 845
68074 392 425 69 936 81 **69**106 (300) 23 (500) 282
320 439 65 598 613 (300) 721
70520 751 **71**037 80 122 58 240 (300) 421 92 637
726 27 92 **72**079 306 31 526 (1000) 766 949 **73**034
337 45 76 429 65 572 (**3000**) 729 814 **74**138 207
33 51 522 681 86 759 833 37 42 **75**189 (500) 326 436
55 56 61 78 575 623 738 895 963 87 (500) **76**301 (300)
19 443 49 561 606 796 965 **77**089 (300) 158 71 431
93 571 821 30 90 **78**054 319 89 498 (300) 622 759
816 958 92 **79**009 93 202 353 505 10 97 609 714 75
910 41 54
80007 115 203 300 9 93 473 79 711 (**3000**) 12
81170 82 304 57 62 491 567 69 92 (500) 690 755 818
27 945 **82**148 65 210 475 513 638 47 49 89 811 81
907 **83**212 584 602 733 39 892 (**3000**) 946 **84**013
40 118 (300) 311 44 468 672 77 726 68 946 **85**127 380
432 529 64 80 633 **86**087 125 (1000) 486 94 514 15
38 42 620 (1000) 805 41 **87**462 583 604 5 88 701 45
49 58 892 987 **88**152 60 211 25 83 636 802 24 950
69 **89**101 209 306 73 85 446 640 60 74 758 969
90160 70 208 31 51 75 310 52 91 586 614 89 717
78 99 **91**403 (**3000**) 8 23 86 539 732 77 917 (500)
92037 277 343 96 492 555 660 80 883 927 49 **93**118
71 223 (500) 50 309 13 66 526 78 660 910 43 **94**016
51 (500) 216 402 16 830 **95**154 226 28 362 406 578
676 (500) 711 (500) 879 **96**192 446 (**3000**) 49 62 592
653 87 810 99 **97**027 607 64 772 85 986 97 99 (1000)
98050 93 294 521 (300) **99**083 118 34 75 704 857
960 97
100042 43 105 37 69 247 512 635 (1000) 65 76 704
95 976 **101**027 113 221 69 471 543 48 796 864 83 986
102020 90 257 582 783 869 98 928 74 **103**111 60 221
47 380 527 (500) 36 65 628 716 36 825 **104**014 141
264 314 53 (500) 71 406 60 555 75 612 50 703 39 843
105122 400 32 59 531 618 53 737 808 98 963 **106**099
215 357 407 88 505 627 783 816 39 55 **107**019 159
278 680 725 67 74 923 **108**025 84 93 99 266 304
(**5000**) 71 80 426 36 679 830 994 **109**096 200 (300)
38 58 88 531 743 84 924
110100 (300) 72 290 429 43 872 (1000) 994 **111**034
111 83 245 60 324 64 434 922 **112**266 601 28 65 846
92 **113**058 85 103 47 332 473 99 675 (1000) 792 825
51 903 24 **114**206 587 817 (1000) 985 **115**014 334
76 419 591 764 896 929 **116**008 147 67 379 695 731
117191 297 361 407 50 58 733 81 **118**030 69 99 281
660 781 94 811 **119**034 264 69 301 2 401 600 21
(500) 31 73 706 71
120082 338 44 436 55 670 938 **121**072 132 (1000)
338 51 (500) 903 **122**029 155 227 309 24 (500) 569 688
92 734 898 953 **123**009 43 202 353 60 476 537 723
57 77 955 **124**026 198 204 66 69 97 305 35 455 662
72 751 83 811 57 67 73 934 **125**149 68 217 337
562 658 731 **126**078 89 144 49 81 255 91 92 316 26
592 720 805 65 **127**117 48 66 227 346 78 500 **128**121
48 223 57 332 648 890 (300) **129**038 115 21 88 875
414 552 858 914 21
130101 38 79 354 455 (1000) 680 823 (300) 926 78
131006 19 93 130 98 278 346 721 43 50 (1000) 78 848
132003 7 56 100 13 507 707 **133**195 536 640 980
134113 67 230 31 349 59 478 622 880 990 **135**004
(300) 551 75 83 619 91 775 928 **136**015 18 120 366
518 638 47 827 92 941 **137**356 71 632 (500) **138**039
254 97 317 77 415 46 57 716 **139**073 172 873 986
(**3000**)
140012 308 77 419 549 50 781 873 **141**118 22 274
367 544 830 (1000) **142**018 38 101 229 35 441 42
748 61 **143**308 (1000) 433 555 79 902 65 **144**094 291
318 627 93 770 934 (500) **145**505 92 655 726 966
146046 226 44 83 527 46 979 **147**034 (500) 101 55 66
295 359 69 466 584 622 (**3000**) 30 716 58 889 (1000)
983 **148**024 (**10000**) 30 109 537 805 94 960 75 83
149199 258 398 (**3000**) 439 45 541 75 744 928 32
150054 352 417 (300) 41 500 14 81 (500) 82 (1000)
604 5 9 55 (500) 713 78 939 **151**011 16 69 325 597 745
814 903 34 **152**044 111 (**3000**) 75 339 612 755 801
84 902 **153**204 415 721 827 (1000) 68 **154**415 575
681 762 **155**005 11 13 (300) 304 94 632 77 821 86
905 30 42 **156**040 271 542 643 719 43 90 914 85
157014 99 192 290 363 446 540 671 74 729 899 931 49
158006 718 32 **159**007 147 342 570 608 73 723 48
935 (1000)
160039 144 392 484 576 603 863 **161**080 (500) 143
407 54 (1000) 562 602 (300) 23 47 711 37 999 **162**012
60 81 154 529 672 807 (300) 9 **163**030 99 529 863
164008 92 144 239 59 571 81 636 **165**205 686 749 51
85 830 40 **166**196 (300) 98 225 (300) 517 (1000) 616
76 716 942 71 **167**150 272 364 536 52 686 713 70 827
168304 474 76 591 847 55 80 **169**043 115 301 15 427
68 71 98 601 58 701 8 817 20
170125 52 267 596 646 (1000) 809 (1000) 59 95
171164 86 88 334 513 601 4 **172**182 242 83 313 14
411 963 **173**146 97 201 (300) 11 12 393 474 801 995
174213 80 332 65 415 91 503 631 723 60 866 98 933
92 **175**136 86 345 (500) 442 97 518 84 669 754
817 905 **176**082 94 114 234 63 339 65 608 802 17 21
177063 304 571 (500) 631 74 76 798 (**3000**) 983
178141 252 459 665 717 20 (1000) 842 909 **179**004
96 153 99 431 67 506 (500) 21 53 816
180017 117 503 727 (**3000**) 838 988 **181**091 119
49 68 498 (300) 641 (**3000**) 894 912 **182**013 (**3000**)
186 302 613 849 967 **183**011 17 82 327 414 73 79 81
557 95 601 813 **184**378 519 74 625 54 743 49 987
185033 46 116 94 276 300 509 625 700 70 951 **186**057
116 35 75 251 682 746 960 **187**227 314 24 (**3000**)
65 434 593 (1000) 792 931 **188**311 493 524 640 748
87 844 **189**211 17 313 (500) 596 754 67 905
190007 (**3000**) 306 (**3000**) 48 71 90 514 658
191073 472 904 (**3000**) 54 **192**017 41 141 337 51
69 410 37 871 906 73 99 **193**029 212 (300) 80 463
574 653 99 861 64 916 **194**004 30 81 (300) 287 377
86 583 714 16 847 **195**323 441 51 61 (500) 500 (1000)
2 27 621 838 57 **196**066 95 134 (300) 210 49 477
(**3000**) 566 667 706 56 91 838 965 70 (300) **197**106
49 52 324 94 504 95 687 737 73 881 921 86 **198**051
497 639 80 **199**265 70 304 495 617 29 701 856
200107 46 80 (**3000**) 96 98 225 82 484 (300) 87
561 79 (500) 681 833 97 938 **201**006 174 257 60 317
27 (1000) 424 622 33 726 **202**128 316 (500) 93 445
(500) 523 (1000) 611 28 736 **203**250 (500) 865 (**3000**)
204025 58 96 292 466 607 (300) 956 **205**012 27 179
286 315 571 630 76 889 **206**036 232 39 (1000) 360
77 499 598 601 702 999 **207**063 121 343 570 614
(1000) 938 64 (1000) **208**071 142 52 344 49 543 58
824 28 **209**025 63 82 86 131 64 (1000) 219 527 612 51
87 (300) 871
210534 (1000) 757 838 **211**011 37 135 74 261 549
68 605 937 93 **212**008 12 27 32 177 208 18 38 429 39
65 507 922 78 **213**034 270 74 (300) 82 353 740 958
94 **214**338 446 576 759 979 **215**248 390 730 878
(300) **216**043 697 932 70 (1000) **217**149 307 493 523
36 662 80 (**3000**) 723 94 813 993 **218**128 280 504
(300) 675 85 90 736 915 **219**057 473 81 83 590 614
62 87 850 89 948 99
220250 304 90 659 72 716 51 **221**116 247 (1000) 59
76 341 95 403 19 20 57 511 629 812 55 903 53 85
222197 252 475 605 12 759 75 **223**061 87 90 175
515 (1000) 33 707 989 **224**172 386 460 503 92
225022 65 206 (500) 81 337 59 465 607

Husten Sie nicht

ohne etwas gegen den Husten zu thun, denn aus dem scheinbar leichtesten Husten, aus Heiserkeit etc. entstehen oft schwere Krankheiten.

Per Schachtel 85 Pfennig. —

Alle Hustenden

die dieser Gefahr vorbeugen wollen, finden in

Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen

ein vorzügliches Bekämpfungs-Mittel.

In der **Schleimlösung** ausgezeichnet, **verdirbt ihr Gebrauch nicht den Magen,** schädigt die Verdauung nicht, sondern belebt und regelt sie.

MEDAILLE EHRENDIPL. IN MARKE
NESTLE'S KINDERMEHL
(MILCHPULVER)
NAHRUNGSMITTEL FÜR KLEINE KINDER

Urania,

hochfeines erstklassiges Fabrikat bei billigsten Preisen. Katalog gratis.
Solv. Wiederverkäufer gesucht.
Urania-Fahrradwerk
P. Tanner, Cottbus.

Tilsiter feine schmackhafte Waare, in Postkolli per Pfund 50 Pfg., versendet franko Nachnahme **Käse**
S. Schwarz, Mewe, Westpr.

Weltruf!!!

besitzen **Liegnitzer Conserven** und **Gemüse** und empfehle als große und billigste Bezugsquelle per Nachnahme:

Ia. Salz-Dillgurken,

1/1 Tonne	1/2	1/4	1/8	1/16	Postfaß
Mk. 18,00,	9,50,	6,00,	4,00,	3,00,	2,00,

Ia. Delicat. Senf- und Pfeffergurken,

1/1 Tonne	1/2	1/4	1/8	1/16	Postfaß
Mk. 70,00,	35,00,	18,00,	9,50,	6,00,	3,00,

Feinsten Delicateß-Sauerkohl,

1/1 Orh.	1/2 Orh.	1/1 To.	1/2	1/4	1/8	Postf.
18,00,	10,00,	11,00,	6,00,	3,50,	2,50,	2,00,

Ferner **Speisezwiebel, Knoblauch** und alle hiesigen **Gemüse** zu den äußersten **Preisen.** (*)

Liegnitz. **Heinrich Pohl.**

Vertreter

für den **Bau** von **Gasanstalten, Retortenöfen, Gasapparaten, Gasometern, Eisenkonstruktionen, Brücken, Hochbassins**

gesucht.

Offerten unter **B. K. 2238** bef. die **Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co., Berlin W. 8**

Deutsche Schaumwein-Fabrik,

altrenommirt, gut eingeführt, sucht für die seit vielen Jahrzehnten bereiste norddeutsche Tour einen tüchtigen, soliden

Reisenden

für sofort. Gehalt, Vertrauensspesen, Provision. Angebote mit Bild und Mittheilung über bisherige Thätigkeit nebst Zeugnissen unter **N. S. 41** in der Exp. d. Blattes, Kirchlatz 3, niederzulegen.

Heirath! Dame mit gr. Vermögen wünscht baldige Heirath.
Offerten erbeten **D. M. Berlin, Post 9.**

---

201. Königl. Preuß. [illegible]
4. Klasse. Ziehung am 2. November 1899. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

118 214 54 78 364 99 465 (500) 504 27 (300) 655 69
716 88 811 37 925 **1**125 (300) 61 273 311 90 464 541
618 68 98 714 (1000) 25 26 (300) 60 **2**140 49 359 413
88 513 59 60 977 **3**145 90 207 12 36 65 380 636 49 50
4068 (1000) 189 393 404 545 93 681 96 826 907 46 60
85 95 **5**053 71 98 169 213 324 419 78 523 707 42 980
6088 121 221 450 592 645 733 807 901 **7**183 207 645
83 774 821 **8**258 90 604 770 943 **9**039 42 112 (1000)
243 51 94 566 637 60 66 704 (1000) 62 903 62
10 06 (300) 50 158 241 70 320 92 408 536 (300) 857
958 89 **11**015 70 91 441 52 (500) 70 92 608 15 999
12 08 95 135 204 (500) 329 407 513 (500) 20 68
(**75 000**) 699 769 882 968 **13**165 334 (**3000**) 37 406
71 634 32 (**3000**) 72 733 38 818 924 **14**326 477 613
73 776 (1000) 821 **15**937 968 **16** 84 189 295 734 880
(300) **17**054 (300) 83 152 (1000) 225 26 35 336 567 82
661 741 (500) 915 **18**035 42 220 53 401 44 838 40 (300)
937 **19**185 426 66 547 634 704 81 (300) 823
20471 798 (300) 871 82 **21**119 221 427 820 90
22006 36 577 614 740 (500) 902 **23**082 112 77 (1000)
209 43 73 351 53 801 21 54 922 59 **24**029 123 214
434 558 616 805 24 **25**156 554 93 94 (300) 807 **26**054
116 201 57 478 655 723 84 **27**093 401 (500) 28 (500)
513 49 58 660 730 99 930 **28**168 72 419 752 **29**398
741 922
30119 81 254 350 86 (500) 780 895 932 **31**015 65
110 40 373 83 623 **32**185 265 339 489 938 **33**029
176 89 330 75 401 43 (300) 786 840 **34**218 72
581 (**100 000**) 727 (1000) 47 802 22 86 **35**096 109
237 351 453 667 715 64 897 958 63 (300) 72 89 **36**005
254 350 (1000) 98 427 625 38 704 856 983 **37**040 298
329 59 74 98 (500) 478 684 763 **38**070 164 522 42 606
794 813 929 36 **39**092 141 240 380 821 (**3000**)
40078 106 (500) 41 204 384 480 630 85 738 817
41020 79 207 320 508 81 658 738 832 945 67 **42**113
550 759 804 **43**051 354 659 722 90 911 **44**149 85 262
523 816 910 48 61 **45**000 (300) 202 8 85 708 875
46093 287 357 786 (300) **47**080 (500) 160 (**5000**) 81
(1000) 343 507 67 817 906 90 **48**066 (**3000**) 116 216
729 845 67 92 912 **49**278 432 37 41 83 722
50177 318 482 97 620 60 (300) 814 947 96 **51**019
51 127 29 96 285 87 439 46 678 790 836 974 **52**062
183 238 56 (300) 92 302 10 89 445 698 706 954 **53**081
158 64 210 376 433 578 770 80 838 953 **54**069 70 130
85 310 547 649 755 97 894 **55**281 784 915 73 **56**023
394 (1000) 401 570 607 37 96 795 817 **57**089 404 617
(1000) 53 738 980 **58**182 212 47 62 414 557 87 860
59056 199 205 19 436 (500) 791 (300) 880
60153 71 673 94 808 28 932 **61**112 35 46 54 95 311
27 529 76 89 893 **62**034 226 (1000) 512 72 691 966 96
63073 140 81 256 (1000) 364 73 437 544 94 623 97
850 **64**092 226 357 765 810 960 (500) **65**079 (1000)
160 576 718 **66**019 271 (300) 607 36 (1000) 753 57
88 **67** 88 103 235 66 661 75 741 59 859 932 (1000)
36 52 **68**173 369 422 696 833 (1000) **69**073 151 237 46
48 78 716
70205 621 726 947 (500) **71**485 561 (500) 91 681
83 804 33 53 **72**175 261 327 442 520 51 (**3000**) 601
879 94 (500) **73**094 (1000) 305 7 699 730 (300) 811 99
995 (**3000**) **74**072 135 258 431 70 500 49 73 664
712 96 817 (500) 96 98 **75**083 95 (1000) 165 348
(**3000**) 83 472 552 820 (300) 995 **76**032 38 139 258
88 405 23 (1000) 517 817 (500) 41 91 99 **77**037 59
165 240 384 447 729 992 **78**010 76 136 71 231 324
74 409 583 668 818 996 **79**084 92 526 75 (500) 701
7 813
80139 248 477 615 47 725 63 (300) 918 41 **81**217
(**3000**) 442 60 66 618 59 83 899 **82**084 (300) 86 573
622 77 794 838 45 916 32 **83**033 66 174 344 412 70
679 880 976 **84**386 89 509 70 71 704 87 (1000) 827
976 **85**066 86 242 317 (300) 731 **86**004 32 140 56
61 345 558 76 654 99 868 **87**028 39 341 83 93 514
35 740 856 95 927 58 **88**051 82 111 308 30 455
501 (500) 784 810 **89**024 76 135 38 47 70 518 693
802 98 926 53
90014 100 (300) 300 400 531 841 95 966 **91**018 52
147 58 (300) 344 740 59 871 72 85 902 11 53 (300)
92155 (500) 65 99 203 64 356 439 59 527 624 709 933
93003 5 (**3000**) 18 128 97 (1000) 267 604 (1000) 779
94087 130 (**3000**) 208 13 (1000) 69 314 404 35 (1000)
89 646 714 22 835 **95**049 109 67 98 211 476 741
(1000) 993 **96**071 141 93 286 393 426 55 (500) 93 563
667 811 27 41 60 (300) 944 50 75 76 **97**100 236 64
439 (300) 89 554 689 930 **98**017 130 418 666 705 83
802 917 **99**079 193 448 542 638 (500) 993
100008 232 401 707 39 51 (300) 826 95 985 **101**365
702 866 88 941 **102**075 188 94 (**3000**) 343 519 26
(1000) 89 625 61 733 (300) 823 (300) 985 **103**074 261
392 603 (300) 50 729 (1000) 894 **104**249 390 565 969
105085 92 224 628 42 44 (300) 89 763 970 **106**124
57 229 47 62 481 632 44 830 909 **107**014 61 692 784
(500) 823 917 25 **108**018 (300) 39 187 217 (**3000**) 35
377 88 907 22 **109**257 337 494 511 59 85 91 602 43
775 818 64
110059 317 487 (300) 574 780 857 967 92 **111**030
126 81 288 402 47 714 84 907 11 **112**053 118 251 432
636 47 813 95 **113**062 118 41 61 80 290 345 516 652
824 64 900 **114**058 332 (300) 412 88 523 906 **115**079
105 34 55 75 (1000) 451 738 99 857 71 **116**057 134
45 218 516 617 24 627 919 **117**274 486 528 (300) 84
629 930 69 **118**153 254 873 435 47 377 [illegible] 983
(1000) 61 73 930 **119**411 639 848
120115 264 77 (300) 333 (300) 401 34 556 (500) 635
801 41 992 **121**016 (1000) 155 93 290 304 12 21 87
(300) 505 785 924 94 **122**086 162 67 94 261 456 533
85 (**3000**) 93 677 844 64 913 **123**048 73 151 338
414 82 527 88 621 58 67 750 74 94 808 93 941
124273 331 37 553 663 739 97 956 72 **125**716 (500)
41 66 860 947 51 77 **126**154 253 (500) 306 (300) 494
562 634 740 801 955 60 **127**015 42 96 342 (300) 422
66 527 82 672 749 854 73 **128**130 (500) 563 90 627
725 48 804 **129**130 (1000) 65 549 656 819 92
130018 67 281 93 301 74 523 752 61 834 **131**036
54 232 86 563 784 827 47 911 12 **132**053 75 128 306
57 78 412 861 940 73 **133**184 233 365 416 29 36 743
79 843 **134**164 71 97 269 82 87 319 783 **135**001 214
36 57 399 726 92 820 979 **136**117 (**15000**) 29 40 67
80 237 411 534 69 (500) 79 972 **137**115 60 217 84
309 23 59 443 604 750 888 909 **138**311 803 900
139046 136 81 326 455 584 631 731 81 966 84
140101 6 88 277 407 576 615 22 746 87 804 **141**018
151 76 90 376 456 611 63 701 921 **142**192 352 567 87
715 808 (500) **143**084 95 108 697 745 (300) 983
144132 (500) 41 233 342 92 536 754 900 29 82 **145**067
253 432 559 656 65 713 845 **146**061 76 328 37 520
642 759 913 **147**059 (**3000**) 146 83 360 438 551 609
834 42 **148**202 39 642 757 858 **149**174 336 662 860
95 915 78
150026 128 268 345 46 467 689 779 968 **151**259 (300)
408 28 665 77 720 99 950 82 91 **152**117 61 207 311
419 713 14 68 818 83 **153**254 80 537 619 881 **154**154
64 251 (500) 386 563 88 97 680 799 967 **155**007 60
154 208 397 431 (500) 585 663 839 71 **156**102 61 286
672 716 **157**191 276 87 376 516 29 60 92 831 936
158061 780 966 **159**140 313 402 46 (500) 525 (500)
606 57 64 932
160035 36 67 129 280 88 331 543 **161**018 101 (1000)
97 253 485 610 (300) 25 36 (1300) 813 77 991 **162**035
65 128 201 325 408 82 505 48 646 (**3000**) **163**080 187
95 307 35 (**5000**) 437 43 547 763 882 930 (1000) 62
87 98 **164**255 313 (500) [illegible] 95 433 91 518 22 79 631
721 (300) 893 (500) 989 **165**057 409 23 93 577 715 71
(**3000**) 78 807 66 **166**055 146 237 51 314 38 456 80
94 519 610 899 **167**000 93 245 487 507 627 959 **168**007
19 77 310 422 58 801 (500) 8 28 927 **169**156 98 683
755 61 802 73
170023 146 53 84 87 236 (300) 442 509 49 87 609
872 914 99 **171**114 576 88 758 867 75 977 **172**041
192 248 590 829 **173**011 509 38 87 693 763 70 (300)
80 (1000) 829 906 **174**001 180 357 94 686 747 801
36 947 51 **175**033 72 118 221 77 614 (500) 911 **176**173
75 (500) 531 667 (1000) 713 29 85 859 **177**066 342
401 56 652 68 715 21 904 21 **178**010 52 56 196 204
(300) 73 (500) 439 569 92 605 10 57 907 **179**138 55
527 637 796 803 7 22 24
180190 308 79 478 (1000) 689 733 (**3000**) 820 905
(1000) 17 **181**013 24 114 21 24 28 (1000) 62 312 (**3000**)
409 15 552 681 730 991 **182**038 100 3 239 432 647
803 19 72 85 95 919 31 **183**014 498 525 732 978
184383 423 556 699 967 **185**199 (300) 303 491 (300)
507 682 736 45 59 **186**235 (**3000**) 64 (300) 394 592
97 738 854 64 934 **187**018 80 190 (500) 296 400 (**3000**)
32 618 24 97 851 992 (300) **188**017 188 212 43 391
402 (1000) 721 67 **189**055 65 182 444 51 57 674 783
89 983
190104 211 64 69 347 525 46 (1000) 72 (1000) 771
874 902 73 **191**008 106 200 537 866 **192**085 149 360
408 549 648 768 87 809 55 **193**038 64 67 222 527
194257 60 416 36 44 55 77 512 85 (1000) 607 **195**026
241 45 304 418 663 (**3000**) 845 69 987 **196**120 81
251 93 437 64 (1000) 702 9 804 (300) 42 89 922
197485 88 516 63 629 82 759 908 **198**260 349 800 36
96 (1000) 966 **199**016 218 313 26 40 406 36 522 70
678 726 84 865 910 45
200 06 51 320 (300) 38 514 17 894 **201**035 219 490
528 47 800 14 70 92 954 **202**330 469 558 (**3000**) 81
741 55 892 **203**053 242 341 90 435 883 **204**102 19
259 511 675 886 958 (300) **205**086 284 417 67 75 635
876 914 **206**347 96 502 14 650 813 929 **207**027 33
467 507 47 73 (300) 98 678 758 901 84 (**3000**) **208**217
26 86 90 397 629 33 756 867 963 86 **209**017 287 (500)
586 90 763 973
210226 603 777 940 **211**000 161 292 (**3000**) 445
590 92 661 82 753 **212**097 127 232 44 367 86 594 672
865 (500) **213**122 456 549 636 738 897 **214**002 100
201 15 29 362 69 79 448 752 **215**008 17 94 133 48
96 386 593 988 **216**032 112 53 200 25 380 414 (1000)
925 **217**108 (500) 11 (300) 467 (500) 520 24 96 (1000)
643 79 912 **218**003 96 121 89 273 358 566 99 716 845
58 (1000) 95 **219**228 (1000) 61 471 709 870 903 60
220127 221 (300) 309 86 461 64 522 729 882 (**3000**)
973 (500) 82 91 92 (**3000**) **221**148 66 75 220 25 321
29 (500) 407 810 (300) 72 **222**134 65 73 378 98 465
706 62 (500) 929 **223**019 81 129 70 342 530 50 717
81 874 976 **224**029 32 104 23 241 383 436 506 676
772 **225**059 468 79 578

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 200000 Mk., 1 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 1 à 50 000 Mk., 1 à 40000 Mk., 6 à 30 000 Mk., 8 à 15000 Mk., 26 à 10 000 Mk., 42 à 5000 Mk., 529 à 3000 Mk., 608 à 1000 Mk., 703 à 500 Mk.